

JAHRESBERICHT

02

03

BVDM

**BUNDESVERBAND DES
DEUTSCHEN MOBEL-, KUCHEN- UND
EINRICHTUNGSFACHHANDELS E.V.**

DATEN FAKTEN ZAHLEN

Herausgeber:

Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen-
und Einrichtungsfachhandels e. V. (BVDM)

Frangenheimstr. 6

50931 Köln

Tel.: 02 21 / 40 31 42

Fax: 02 21 / 4 00 93 96

E-Mail: info@moebelhandel.org

Web: www.moebelhandel.org

Ihre Ansprechpartner:

- Dipl.-Kfm. Thomas Grothkopp (Hauptgeschäftsführer)
- RA André F. Kunz (Geschäftsführer)
- Anna-Maria Hainbach (Sekretariat)

INHALT

	Seite
1. Konjunkturentwicklung 2002/2003	4
2. Neues vom BVDM	5
3. Bison, Möbel-Online, Arbeitskreis Informationstechnologie	5
4. AGB-Empfehlung für den Möbelhandel	6
5. Wettbewerbs- und Kartellrecht, Sonderverkäufe Polstermöbel	7
6. imm cologne erfolgreich umgestaltet	8
7. Gemeinschaftswerbung „Neue Möbel wirken Wunder“	8
8. Fachschule des Möbelhandels - 65 Jahre im Dienste der Branche	9
9. Aus der Arbeit des BVDM-Sachverständigenrates 2002	10
10. BVDM-Press- und Öffentlichkeitsarbeit	12
11. Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) - Bilanz 2002	14
12. Europäische Zusammenarbeit	19
13. Organisationen des BVDM und seiner Partnerorganisationen	20
14. Statistik	32

1. Konjunktorentwicklung 2002/2003

□ Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Konsumlage in Deutschland ist nicht einfach: Die Nettoverdienste je Arbeitnehmer sind gegenüber dem Basisjahr 1991 mittlerweile um fast 3 % gesunken, das Konsumklima im Jahr 2002 hat einen langjährigen Tiefpunkt erreicht, der Einzelhandel im engeren Sinne fiel gegenüber dem Basisjahr 1991 (= 100 %), sogar auf etwa 94 % im Jahr 2003, und geht gegenüber dem Vorjahr um etwa 3,5 % zurück. Erschwerend kommt eine steigende Sparquote hinzu. Sie war Ende der 90-er Jahre auf unter 10 % gefallen und steigt nun kontinuierlich wieder an. Im Jahr 2002 lag sie bei 10,3 %.

Dass diese Rahmendaten, verbunden mit einer seit Jahren abnehmenden Geburtenrate den Handel ganz besonders schwer treffen, liegt auf der Hand. Bemerkenswert ist aber auch, dass in Westeuropa in keinem Land ein aus Sicht der Verbraucher günstigeres Preis-Leistungs-Verhältnis festzustellen ist: Den Mittelwert von 16 Ländern mit 100 % angesetzt, liegen die Preisindizes von 100 Markenartikeln inklusive Steuern in Deutschland bei nur 83,6 % - in keinem anderen Land lebt es sich hinsichtlich der Einzelhandelspreise günstiger als in Deutschland. Anders ausgedrückt: Nirgendwo sonst wird dermaßen effizient im Handel gearbeitet, und nirgendwo sind wahrscheinlich die Handelsspannen knapper als in Deutschland.

□ Umsatzentwicklung Möbel- und Küchenfachhandel

Innerhalb des deutschen Einzelhandels spüren zwei Großbranchen die Kaufzurückhaltung am stärksten: die Bekleidungsbranche mit allen Produkten der persönlichen Ausstattung und die Einrichtungsbranche. Hier kann man sagen: je höher der Wert der Produkte, desto geringer die Anschaffungsneigung. Am signifikantesten tritt es im Bereich der Einrichtung der Küchen. Das Herausschieben von Ersatzanschaffungen bekommt hier noch eine Verstärkung durch den Rückgang an fertig gestellten, neuen Wohneinheiten, wobei die Zahl der

Bauanträge darauf hindeutet, dass hier im Jahr 2003 mit einem weiteren Rückgang zu rechnen ist. Doch auch der Möbelhandel insgesamt hatte im Jahr 2002 mit einem Nachfragerückgang von 8 % zu rechnen. Bei einer Preisentwicklung von 1,6 % ist dies real ein Umsatzrückgang von 9,6 %. Einen solch drastischen Einbruch hat es seit Jahrzehnten schon nicht mehr gegeben.

Dieser Trend hält auch in den ersten Monaten des Jahres 2003 an. Zwischen minus 2,2 und minus 4,4 % lagen die Umsatzrückgänge in den ersten drei Monaten, die bereits einen schwachen Umsatz im Vorjahr zur Grundlage hatten. Im Jahr 2002 mussten in den Monaten Mai und Juni mit Minus 13,3 % der stärkste Umsatzrückgang verzeichnet werden, im Herbst lag er zwischen 5,7 und 8,4 %.

□ Sortimentsverteilungen

Die umsatzstärkste Warengruppe sind die Küchenmöbel - und genau dieser Bereich, der zuletzt 25 % des gesamten Marktes ausmachte, ist am stärksten unter Druck: Hier spiegelt sich die Abhängigkeit von der Wohnungsbaukonjunktur, die - wie kaum eine andere Branche in Deutschland - rückläufig ist. Die wichtigsten Impulse für Neuanschaffungen kommen durch Umzüge und die Erstausrüstung neuer Wohnungen. Festzustellen ist, dass immer häufiger komplette Kücheneinrichtungen zum Umfang eines Mietobjektes zählen. Polstermöbel sind traditionell die zweitstärkste Warengruppe mit etwa 20 % Anteil, wobei der Absatzverlauf hier über viele Jahre relativ konstant ist. Gleiches gilt für Schlafzimmereinrichtungen mit derzeit 15 % Marktanteil. Hier gelingt es speziell dem Bettenfachhandel, zunehmend auch den Fachabteilungen der Möbelhäuser, einen Mehrwert durch Funktionalität und modernste gesundheitliche Erkenntnisse zu realisieren. Dies gilt insbesondere auch mit der Schwerpunktbildung auf Matratzen, die immer stärker von Bettenstudios mit beraten und verkauft werden.

Auch die Warengruppen Tische/Stühle/Bänke sowie Wohnraum/Kastenmöbel sind mit einem Anteil von 11 bzw. 13 % relativ konstant, alle übrigen Warengruppen liegen deutlich unter

10 % und fallen in ihrer Veränderung relativ wenig ins Gewicht.

Das Marktvolumen für die Branche im engeren Sinne lag nominal inkl. MwSt. bei 42,9 Mrd. DM. Hinzu kommen etwa 16,6 Mrd. DM für den Küchenmarkt, wobei 9,0 Mrd. DM Umsätze mit Einbauküchen sind, 6,4 Mrd. DM die Einbaugeräte betreffen, und Zubehör sowie die Dienstleistung der Montage 1,1 Mrd. DM ausmachen. Diese Umsätze wurden von 116.700 Beschäftigten auf insgesamt 18,8 Mio. qm Geschäftsfläche erbracht.

2. Neues vom BVDM

Das BVDM-Präsidium wird seit Februar 2003 durch Hermann Jäger verstärkt. Der Geschäftsführer des Union-Verbandes wurde im Februar 2003 in das Präsidium des BVDM kooptiert. Dies war notwendig geworden, nachdem Horst Daverkausen (58) seine Tätigkeit als Geschäftsführer der Europa Möbel GmbH & Co. KG beendet hat. Das BVDM-Präsidium freut sich, mit der einstimmigen Berufung von Hermann Jäger eine kontinuierliche und aktive Weiterarbeit gewährleisten zu können. Zur Delegiertenversammlung 2003 wird sich Jäger zur Nachwahl ins BVDM-Präsidium stellen.

Seit September 2002 ist der BVDM mit einer eigenen Homepage im world-wide-web jetzt auch direkt präsent. Unter www.moebelhandel.org oder www.kuechenhandel.org kann der interessierte Surfer alles über den BVDM, aus seiner Arbeit und seinen Gremien erfahren. Gleichzeitig sind dort aktuelle Pressemeldungen abgelegt, und in einem Presse-, Bild- und Datenarchiv steht alles zum Download bereit.

Die Dynamik der Zusammenschlüsse von Verbänden und Organisationen hat in jüngster Zeit zugenommen und auch die Einzelhandelsorganisation erreicht. Die Bundesfachverbände haben überwiegend identische Mitglieder, nämlich die Landesverbände des Einzelhandels, sind aber aus der Tradition heraus je eigene eingetragene Vereine. Bei den technischen Bundesfachverbänden erfolgte in den vergangenen Jahren bereits eine Konzent-

ration auf den Bundesverband Technik im Einzelhandel (BVT), in den die einstmals eigenständigen Verbände für Unterhaltungselektronik, für Elektrogeräte und für Foto aufgegangen sind. Auch im Bereich Bekleidung ist ein solcher Prozess unter dem Dach des Bundesverbandes des Deutschen Textil-Einzelhandels (BTE) eingeleitet.

Der Fachbereich Einrichten/Büro/Wohnen befindet sich ebenfalls in einem solchen Prozess, an dessen Ende ein gemeinsamer Rechtsträger stehen wird. Im ersten Schritt soll noch im Jahr 2003 der Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels (BVDM) auf den Bundesverband Bürowirtschaft e. V. verschmolzen werden. Beide Verbände werden jedoch in ihre jeweiligen Branchen hinein mit ihren Namen, eigenständigen Delegiertenversammlungen und Präsidien und ihren sonstigen Gremien erhalten bleiben. Der künftige, gemeinsame Rechtsträger, der in die Einzelhandelsorganisation hinein in Erscheinung tritt, soll den Namen „Bundesverband Wohnen und Büro“ (BWB) erhalten. Zu einem späteren Zeitpunkt soll dann auch der in Personalunion verbundene Bundesverband für den gedeckten Tisch, Hausrat und Wohnkultur (BV GPK) fusionieren. Gespräche werden ferner mit dem Bundesverband Farben und Tapeten geführt, der ebenfalls dem gemeinsamen Fachbereich angehört, aber noch innerhalb Bürogemeinschaft des Bundesverbandes des Textil-Einzelhandels (BTE) betreut wird.

3. bison, moebelonline, Arbeitskreis Informationstechnologie

□ bison, moebelonline:

Auch im Jahr 2002 wurde intensiv am Projekt „bison“ (Branchen-Informationssystem-Online) weiter gearbeitet. Hierbei handelt es sich um eine Gemeinschaftsinitiative der Branchenverbände

- AMÖ, Bundesverband Möbelspedition
- BVDM, Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels

BVDM-Geschäftsbericht 2002/2003

- DCC, Daten Competence Center des VdDK e. V.
- Fachverband Serienmöbelbetriebe des Handwerks e. V.
- HDH e. V., Hauptverband der Deutschen Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie
- VdDK, Verband der Deutschen Küchenmöbelindustrie e. V.
- VDM, Verband der Deutschen Möbelindustrie e. V.
- Verband der Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung Westfalen-Lippe e. V.

Ziel des Projektes ist die Erstellung zunächst einer nationalen und mittelfristig auch einer internationalen Datenbank, in der alle Händler, Hersteller, Zulieferer, Organisationen und sonstwie mit Möbeln befasste Marktteilnehmer erfasst sind. Es werden spezielle Informationen wie Ansprechpartner, Anlieferungszeiten, Öffnungszeiten u.v.a.m. eingepflegt. Diese Daten sind nur den Teilnehmern zugänglich und werden durch automatisierte Abläufe gepflegt. Erweiterungen nach persönlichen Bedürfnissen ohne Zugriff durch Dritte sollen ebenfalls ermöglicht werden. Der BVDM beteiligt sich ideell und auch aktiv an dieser Initiative und wird die Initiative innerhalb seiner Möglichkeiten unterstützen.

□ **Arbeitskreis Informations-technologie**

Der beim BVDM angesiedelte Arbeitskreis Informationstechnologie, dem 25 Mitglieder angehören, hat zur IMM 2002 wieder einen gemeinsamen Auftritt der IT-Dienstleister organisiert und diesen im Vorfeld durch begleitende Marketingmaßnahmen bekannt gemacht.

Die Planungen zur imm cologne 2003, eine anders strukturierte, integrierte Gemeinschaftsausstellung durchzuführen, konnten leider nicht umgesetzt werden, da der hierzu erforderliche Platz durch die KölnMesse GmbH aufgrund der Rückkehr der Küchenmöbelhersteller in 2003 nicht zur Verfügung gestellt werden konnte.

Demnach wurde auch zur imm cologne 2003 die gemeinsame Ausstellung der Informationsdienstleister im Offenbach- und Europa-Saal sowie im Hallenübergang 9/10 durchgeführt.

Dennoch waren die Mitglieder des Arbeitskreises Informationstechnologie größtenteils mit den Ergebnissen der imm cologne 2003 zufrieden und signalisierten Interesse, sich auch im Jahr 2004 wieder an einer Gemeinschaftsausstellung beteiligen zu wollen.

4. AGB-Empfehlung für den Möbelhandel

Achtzehn Monate ist das neue Schuldrecht jetzt in Kraft und brachte neben der großen Herausforderung für den Handel, sich auf die neuen Regelungen einzustellen, auch die Aufgabe und Herausforderung das seit Jahren bewährte Instrument der unverbindlichen Konditionenempfehlung für Allgemeine Geschäftsbedingungen den neuen rechtlichen Gegebenheiten anzupassen. Der hierzu beim BVDM eigens eingerichtete „Arbeitskreis AGB“ unter Vorsitz des BVDM Geschäftsführers André F. Kunz überarbeitete hierzu die bisherige Empfehlung vollständig, da diese in weiten Teilen neu gefasst werden musste.

Nachdem der Entwurf der Konditionenempfehlung letztlich stand, wurde er den Verbraucherverbänden als beteiligte Wirtschaftskreise vorgelegt. Diese machten an einigen Stellen Veränderungen, Streichungen und Nachbesserungen geltend, die erneut zu diskutieren waren. Nachdem auch diese Hindernisse genommen waren, konnte die AGB-Empfehlung des BVDM schließlich dem Bundeskartellamt zur Anmeldung und Eintragung vorgelegt werden. Auch dieses machte nochmals Korrekturen geltend, welche jedoch durch einen kurzen Schriftwechsel und ein Telefonat mit der zuständigen Referentin verhindert werden konnten. Kurz nach der Delegiertenversammlung 2002 wurden die AGB schließlich eingetragen und veröffentlicht.

Zwischenzeitlich sind allerdings die sprichwörtlichen Gewitterwolken über den AGB des BVDM aufgezogen. Die Verbraucherverbände haben die AGB mit Schreiben vom Mai 2003 abgemahnt, da diese in einem bislang nicht monierten Punkt gegen das neue Schuldrecht verstoßen sollen. In der im Jahr 2002 vor der Anmeldung durchgeführten Anhörung wurde

der nunmehr bemängelte Punkt nicht angegriffen. Auch hat es zwischenzeitlich weder eine Gesetzesänderung noch eine Änderung in der Rechtsprechung gegeben, so dass nicht ganz nachvollziehbar ist, warum dieser nun angegriffene Punkt nicht bereits 2002 kritisiert wurde. Der Arbeitskreis AGB des BVDM wird das Ansinnen der Verbraucherverbände prüfen und je nach Ergebnis der Prüfung die weiteren Schritte einleiten.

5. Wettbewerbs- und Kartellrecht, Sonderverkäufe Polstermöbel

Bei der Lektüre des ersten Gesetzentwurfes zum neuen UWG (Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb) kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Referenten in ihrer Streich- und Gestaltungswut weit übers Ziel hinausgeschossen sind. Regelungen zum Schlussverkauf, wie wir sie bisher kannten, sucht man vergebens. Noch nicht einmal die Begriffe „Winterschlussverkauf“, „Sommerabschlussverkauf“ oder zumindest „Saisonabschlussverkauf“ finden sich in dem Entwurf. Kurz gesagt: Mit dem neuen UWG will die Bundesregierung neben einigen anderen Änderungen das Verbot von Sonderveranstaltungen abschaffen, so dass der Handel das ganze Jahr mit Preisreduzierungen über das gesamte Sortiment werben darf.

Gab es bislang die stehenden Begriffe der Saisonschlussverkäufe, zu denen der Verbraucher wusste, dass er vielfältige Schnäppchen machen konnte, so wird er nach diesem Entwurf nicht mehr unterscheiden können, ob er es nun mit einem Lockangebot zu tun hat, oder ob tatsächlich umfassend günstige Einkaufsmöglichkeiten gegeben sind. Die Begriffe der Schlussverkäufe sind positiv besetzt und sollten daher unbedingt als Institution beibehalten werden. Allerdings sollte die strenge Reglementierung der zugelassenen Sortimente aufgegeben werden, da dem Verbraucher in der Tat nicht vermittelbar ist, dass bspw. eine Hose im Schlussverkauf angeboten werden kann, ein nicht minder modischer Artikel wie ein Polstersofa hingegen nicht. Dies führte in der Vergangenheit zu der bisweilen merkwürdig, geradezu kurios anmutenden Situation, dass der Möbel-

handel mit Bettwäsche oder Geschirrtüchern werben musste, um quasi im Schlepptau auch Platz zu schaffen für neue Möbeltrends. Unlogisch ist weiter dann auch, dass für die Räumungsverkäufe weiterhin spezielle, wenn auch nicht mehr so scharfe, Regelungen gelten sollen.

Was unterscheidet denn künftig rein äußerlich einen Räumungsverkauf von einem „normalen“ Angebot oder bspw. einer „Osteraktion“? Der Verbraucher wird hier die Übersicht verlieren, und wer keine Übersicht mehr hat, wird auch nichts mehr kaufen. Es entstünde ein „Einheitsbrei“ an Angeboten, Rabatten, Aktionen usw., der den Verbraucher abstumpft und keine Kaufimpulse mehr weckt. Dies kann letztlich auch nicht im Sinne des Gesetzgebers sein, der nach § 1 des neuen UWG auch den Schutz des Verbrauchers im Auge hat, und diesen vor unlauteren Wettbewerbshandlungen schützen möchte.

Nach Auffassung des BVDM ist es missverständlicher Verbraucherschutz, wenn man alle Regelungen praktisch abschafft, und so dem Verbraucher die letzte Möglichkeit nimmt, die Werthaltigkeit einzelner Angebote zu prüfen. Der BVDM hält daher an seiner Forderung an die Politik fest, dass die enge Sortimentsbeschränkung bei den Saisonschlussverkäufen zwar aufgegeben werden soll, um die Sortimente bspw. des Polstermöbelhandels oder auch anderer modischen Schwankungen unterworfenen Produkte des Möbel- und Einrichtungsfachhandels nicht länger zu benachteiligen. Jedoch ist an den Begriffen der Schlussverkäufe zu bestimmten Terminen festzuhalten, da diese beim Verbraucher nach wie vor positiv besetzt sind und zu Umsatzschüben im Handel führen.

Der BVDM ist seit dem Jahr 2002 durch seinen Geschäftsführer RA André F. Kunz im Rechtsausschuss der BDH (Bundesvereinigung Deutscher Handelsverbände) vertreten und kann hier aktiv an Gesetzgebungsverfahren mitwirken und seine Auffassungen einbringen.

6. imm cologne erfolgreich umgestaltet

Das für die Internationale Möbelmesse zuständige Management der KölnMesse hatte sich kräftig ins Zeug gelegt: „imm cologne“ lautet nun der internationale Titel mit erläuternden Untertiteln in der jeweiligen Landessprache. Und damit wurde zum Jahr 2003 auch eine neue optische Erscheinung dieser Messe umgesetzt, der wenige Monate später im Dezember 2002 ein völlig neues Corporate Design der KölnMesse folgte. Diese optischen Veränderungen signalisieren eine Modernisierung, die sich auch in den inhaltlichen Ausgestaltungen wiederfand.

Zunächst ist jedoch der wichtigste Erfolg zu nennen: die Wiedergewinnung der Küchenindustrie für den Messeplatz Köln. Wieder im Zwei-Jahres-Turnus, nun aber - in Abstimmung mit Mailand - in den ungeraden Jahren. Die Halle 14.1 war zweifellos der Höhepunkt der imm 2003, in welcher neben den Küchenmöbeln auch vielfältig fast alle Einbaugeräte mit ihren namhaften Lieferanten vertreten waren. Ergänzend fanden sich in der Halle 14.1 auch Einkaufsverbände der Küchenbranche und Initiativen wie die Arbeitsgemeinschaft Moderne Küche (AMK) wieder. Bemerkenswert ist schließlich ein Begleitprogramm, das sich um Zukunftsthemen dieses Einrichtungsbereiches kümmerte.

Die imm cologne wird international sehr stark mit dem Thema „Design“ verbunden. Dieser Angebotsbereich hat unter dem Titel „Avantgarde Design Center“ ein noch größeres Gewicht bekommen, denn ihm wurde das Erdgeschoss der Hallen 1 bis 3 zugeschlagen. Dort haben die jungen Designer mit dem Auftritt „Spin off“ ebenso einen Auftritt gehabt, wie die Gemeinschaft aller Fachschulen und Fachhochschulen der Branche im „Future point“, dem insbesondere auch die Fachschule des Möbelhandels in Köln angehört.

Ein wichtiges Element im Dienstleistungsbereich bilden die Firmen aus dem BVDM-Arbeitskreis „Informationstechnologie“. Dieser Angebotsbereich ist so stark gewachsen, dass er neben dem Europa- und Offenbach-Saal

auch die Passage zwischen Halle 9 und 10 belegt. Als Manko wurde jedoch empfunden, dass dadurch kein einheitliches, für die Messebesucher als Ganzes wahrnehmbares Segment auf der Messe existiert. Mehrere Monate wurden Möglichkeiten gesucht, einen gemeinschaftlichen Auftritt auf einer geschlossenen Fläche zu ermöglichen. Ideen, wie dies zur besseren Vermarktung des Sortimentes führen kann, gab es genug. Nur leider konnte es mangels Fläche nicht umgesetzt werden.

Auch mit den Rahmenveranstaltungen hat die imm cologne einen gewaltigen Schritt nach vorn gemacht: eine würdige Eröffnung am Vorabend in der „Bastei“ mit ausgewählten Persönlichkeiten der Branche, der Politik und der Wirtschaft, der breit auf Aussteller und Fachbesucher ausgerichtete Abend am Montag, nicht mehr im „Museum für angewandte Kunst“, sondern ganz nah am Geschehen, direkt auf dem Messegelände, und natürlich das Angebot der „imm-Party“, einer bemerkenswerten, erstklassigen Karnevalssitzung im „Gürzenich“. Der BVDM hat traditionsgemäß gemeinsam mit der Fachschule des Möbelhandels den BVDM-Messetreff bei Kölsch und Musik am Donnerstag durchgeführt. Auch dieser war hervorragend besucht und entwickelte sich weiter zu einem Treffpunkt der Möbelwirtschaft und der Absolventen der Möbelfachschule.

Nach dem Erfolg der „imm cusinale“ im Januar ist es nun schwierig, für die Halle 14.1 in den geraden Jahren einen adäquaten Angebotschwerpunkt zu setzen. Nach ausführlichen Diskussionen in den zuständigen Gremien wird nun ein Konzept verfolgt, welches einen Schwerpunkt zum Thema „Schlafen“ sowie „Essen“ bildet.

7. Gemeinschaftswerbung „Neue Möbel wirken Wunder“

Auf der IMM 2002 wurde unter großem Beifall von Handel und Industrie der offizielle Startschuss für eine Gemeinschaftswerbung gegeben. Es schlossen sich zahlreiche Sitzungen der „Initiativgruppe Gemeinschaftswerbung“ an. Die Agentur Jung van Matt verfeinerte das Konzept. Die bestehende „Gesellschaft für Gu-

tes Wohnen mbH“ wurde umbenannt in „Neue Möbel wirken Wunder GmbH“. Gesellschaftsanteile wurden ausgetauscht und Geschäftsführung und Aufsichtsgremien neu geordnet. Parallel hierzu wurde an dem Inkasso gearbeitet: Die Umlage sollte paritätisch von Industrie und Handel aufgebracht und an die GmbH als Clearingstelle abgeführt werden. Für die Akquisition wurde Peter Klier gewonnen. Die Geschäftsstelle wurde beim BVDM eingerichtet.

Und dann kam rasch das Ende: Unterschiedliche Vorstellungen über das Verfahren zur Erhebung und Abführung der Gelder, verschiedene Vorbehalte über Verfahren, Laufzeit und Abgabesätze waren die eine Seite der Probleme, die rasch einsetzenden konjunkturellen Entwicklungen, die alle Unternehmen der Branche zwangen, schnellstens die Kosten zu senken und auf der anderen waren die Gründe, warum auch der neueste Versuch einer Branchenwerbung zum Scheitern verurteilt war. Obwohl sich alle Beteiligten einig sind: Gerade in der heutigen, von Nachfrageschwäche gekennzeichneten Zeit wäre eine gemeinsame, kraftvolle Werbung für Möbel mehr als wichtig.

Die per Umlage erhobenen Gelder wurden ordnungsgemäß und in voller Höhe erstattet. Die eingegangenen, finanziellen Verpflichtungen, vor allem gegenüber der Werbeagentur, sind mittlerweile ausgeglichen. Verschiedenste an der Initiative beteiligte Verbände und Unternehmen haben dazu beigetragen, dass dieses so wertvolle Projekt mit Ehren und ohne finanzielle Auseinandersetzungen beendet werden konnte.

8. Fachschule des Möbelhandels – 65 Jahre im Dienste der Branche

1938 gründeten Möbelkaufleute die Fachschule des Möbelhandels in Fürstenwalde. Damals wie heute hatte sie zum Ziel, qualifizierte Fachleute für die Branche auszubilden, denn der Faktor Personal war und ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg und die Zukunft der Unternehmen.

Die Zukunft gestalten heißt, Bewährtes zu bewahren, neue Entwicklungen aufzugreifen und

in der aktiven Veränderung eine Chance zu sehen. Diese Sichtweise war auch der Ausgangspunkt für die Planung des Messestandes der „MöFa“ auf der IMM Cologne 2003. Als Ergebnis eines Ideenwettbewerbs standen drei Konzepte zur Auswahl, die die Projektgruppe der Studierenden entwickelt hatte. Gemeinsam mit der Auswahljury, den Projektbetreuern und den Studierenden entstand daraus schließlich der Stand unter dem Motto „Neue Köpfe – Neue Ideen“. Er hatte jedoch nicht nur die Aufgabe, für die MöFa und ihre Bildungsgänge zu werben, sondern diente darüber hinaus als Forum zur Präsentation der Ergebnisse anderer Fachschulprojekte. Vorgestellt wurden zum einen Möglichkeiten, die Verbandsschiene „Ambienta“ des Alliance-Verbandes bekannter zu machen, eine andere Gruppe zeigte sehr anschaulich die Wirkung von Licht auf die Verkaufsraumgestaltung. Die Präsentation der Fachschulprojekte am Messestand oder an anderer Stelle soll in Zukunft Bestandteil des Messeauftritts bleiben. Der Auftritt bei der IMM Cologne war jedoch nicht einzige Messeaktivität der Fachschule des Möbelhandels, denn auch bei der Orgatec und der Interzum war sie vertreten. Darüber hinaus präsentierte sie ihre Bildungsgänge auf der Ausbildungsbörse Aachen.

Neben den bereits erwähnten Projekten standen eine Reihe weiterer Themen im Mittelpunkt der Arbeit der dritten Semester. Sei es ein Marketingkonzept für die Kölner Einrichter, eine Untersuchung zur Zukunft des Möbelhandels im Internet oder Feng Shui. Ein Dauerprojekt ist die Gruppe Öffentlichkeitsarbeit, die monatlich eine Doppelseite in der Möbelkultur gestaltet und die Homepage pflegt.

„Qualität ist, wenn der Kunde wiederkommt und nicht die Ware“. Unternehmensberater Christoph Porsch schärfte in seinem Referat im Rahmen des Branchenforums der Schule das Bewusstsein der Studierenden für die innerbetrieblichen Ursachen von Reklamationen. Aus der Sicht eines Außenstehenden setzt sich Porsch seit zwölf Jahren mit den Problemen der Möbelbranche auseinander und verdeutlichte den Studierenden, welche Ursachen zu den mit hohen Kosten verbundenen Reklamationen führen und wie Abhilfe geschaffen werden kann. Mit Porschs Referat und einer Viel-

zahl von weiteren Vorträgen und Präsentationen von Praktikern aus der Möbelbranche hat die Möfa im Jahr 2002 wieder schulische Arbeit und betriebliche Realität verknüpft. Die Themen waren vielfältig, die Referenten sehr verschieden.

Natürlich bestand der Praxisbezug nicht nur im Besuch von Referenten bei der MöFa, sondern die Exkursionen zu Industrie, Handel und Verbänden bildeten wie immer einen zweiten Schwerpunkt der außerunterrichtlichen Arbeit. Die Beziehung zur Praxis wird darüber hinaus nicht unwesentlich gewährleistet durch den Unterricht am Objekt in den Studios der Schule.

Zwei Entwicklungen haben die Zeit des Kollegiums nachhaltig beansprucht:

Zum einen ist dies die Erweiterung des Unterrichtsangebotes auf die Büro- und Objekteinrichtung. Ein Ferienkurs zur Zusatzqualifikation in diesem Bereich konnte im März 2002 erstmalig gemeinsam mit comferto, Mathes, Objektform, Samas, vitra und Wilkhahn für ca. 20 Studierende durchgeführt werden. Dieser Kurs konnte im März 2003 wiederholt werden. Ab dem Sommersemester 2003 hat die MöFa ihr Bildungsangebot erweitert um eine Schwerpunktqualifikation für den Bereich Büro- und Objekteinrichtung als Wahlmöglichkeit. Dabei werden die beiden ersten Semester der Sensibilisierung und Orientierung durch Zusatzangebote für alle dienen. Für jene Studierenden, die sich danach für diesen Bereich entscheiden, wird nach einem Pflichtpraktikum am Ende des 2. Semesters im 3. und 4. Semester besonderer Wahlpflichtunterricht angeboten. Dies ist für die MöFa eine weitere Herausforderung, die nicht nur umfangreiche Planungsarbeit und enge Zusammenarbeit mit der Praxis verlangt, sondern auch Schulungen und Weiterbildung der Dozenten erfordert.

Die zweite umfangreiche Neuerung ist die Vorstellung eines neuen lernfeldorientierten Lehrplanes für die Fachschule durch die Landesregierung NRW. Aufgabe des Kollegiums wird es in den nächsten Monaten und Jahren sein, diese Vorgaben und die besonderen Anforderungen der Ausbildung für die Möbelbranche in

Einklang zu bringen und den Unterricht methodisch und inhaltlich darauf abzustimmen.

Neben der Fachschule bildet die Fachberufsschule für Auszubildende im Möbele Einzelhandel das zweite Standbein der MöFa. Leider sind die Schülerzahlen, so wie im übrigen Einzelhandel auch, im letzten Schuljahr stark zurückgegangen. Das tut weh, denn in der Branche wird qualifiziertes Fachpersonal gesucht, und die MöFa ist das einzige Berufskolleg in Deutschland, das den branchenspezifischen warenkundlichen Unterricht anbietet. Dies gilt auch für den Ausbildungsberuf Kaufmann/ -frau im Einzelhandel - Fachbereich Einbauküchen, für den die MöFa seit seiner Einführung spezielle Fachklassen einrichtet.

Trotz dieses Rückgangs schauen Schulleitung und Kollegium optimistisch in die Zukunft, denn die Nachfrage nach den Studiengängen und den Absolventen ist fast konstant.

65 Jahre haben die MöFa nicht zu einer alt-ehrwürdige Bildungseinrichtung werden lassen, sondern sie ist eine moderne, auf die Praxis ausgerichtete, entwicklungsfähige und zukunftsgerichtete Schule, die im Sinne der Branche zum Wohle der Studierenden und Schüler/innen arbeitet. Diese Zielsetzung war und ist eine Herausforderung, für deren Realisierung die Zusammenarbeit mit der Branche und die Förderung durch die Branche unerlässlich ist.

9. Aus der Arbeit des BVDM-Sachverständigenrats 2002

Die sachverständige Unterstützung und Mitwirkung bei der Erarbeitung von ISO -Welt -, Europa - CEN -, DIN - Deutsche Normen und Gütebedingungen für Möbel und andererseits auch die Beurteilung von Reklamationen und von Schadensfällen sind mit Beginn der Möbelnormung ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit des BVDM.

Seit 1967 besteht der Sachverständigenrat, in dem öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige der Industrie- und Handelskammern für die Branche zusammengeschlossen

sind. Unter dem Vorsitz von Herrn Dipl.-Ing. Ingo Schmiedeknecht sind dort derzeit 38 vereidigte Sachverständige für Möbel, Küchen, Polstermöbel und Inneneinrichtungen organisiert, die dem Handel und der Möbelindustrie angehören. Die Aufgabe der Sachverständigen ist es, Kundenreklamationen fachkundig zu beurteilen und sowohl in gerichtlichen, als auch außergerichtlichen Verfahren zu begutachten und zu bewerten. Dies kann jedoch nicht in allen Bundesländern geschehen, da in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Bremen und Hamburg keine Sachverständigen bei den IHKs für die Möbelbranche öffentlich bestellt sind. Dort werden dann branchenfremde Sachverständige beauftragt. Deshalb führen einige Mitglieder des Sachverständigenrates im Rahmen der Führungsakademie Fortbildungs- und Vorbereitungsseminare für junge Sachverständige durch. *)

Damit sich auch die bestellten Sachverständigen fortbilden können, organisiert der BVDM-Sachverständigenrat mehrfach jährlich Seminare, um über die Fortentwicklung von Normen, Gütebedingungen und Handelsbräuchen zu beraten, oder aber Sachverständigengrundlagen zu erarbeiten und sich durch Betriebsbesichtigungen und Diskussionen weiterzubilden.

Die vergangenen Jahre standen unter dem Zeichen des Umbruchs, der durch die Bildung des gemeinsamen Europäischen Marktes bewirkt wurde. Die Aufgabe lag beim Sachverständigenrat in der Mitarbeit in den entsprechenden Normungsausschüssen, wobei der Sachverständigenrat für den Europäischen Möbelhandel im Plenum des Europäischen CEN, das ist die Europäische Normungskommission für Möbel, als Beobachter vertreten ist. Darüber hinaus vertritt der Sachverständigenrat ebenfalls in den Ausschüssen der ISO, das ist die Weltorganisation der Normung, als Beobachter den europäischen Möbelhandel. Für Möbelkaufleute ist dies in der Welt einzigartig, da in allen übrigen Ländern der EG, in Amerika und Übersee, eine Organisation wie der Sachverständi-

*) Im zentralen Prüfungsausschuss in Bielefeld wird die Überprüfung von Sachverständigenbewerbern mit Hilfe von Mitgliedern des Sachverständigenrates durchgeführt.

genrat des BVDM nicht vorhanden ist. Insofern war und ist die Mitgliedschaft des BVDM in der FENA besonders wichtig für diese Aufgabe. Mit dem Beschluss des Präsidiums in diesem Jahr, weiterhin Mitglied der FENA zu sein, wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der FENA fortgesetzt.

Auf der Sitzung anlässlich der Möbelmesse in Köln wurde der Sachverständigenrat als technischer Ausschuss der FENA bestimmt. Es wurde die Aufgabe übertragen, die Deutsche Norm 68 871 - Möbelbezeichnungen als Grundlage einer europäischen Bezeichnungsnorm bei der CEN zu beantragen. Nach Absprache im NHM FB Möbel wurde das Begehren bei der Plenarsitzung der CEN in Venedig, 15./16.5. vorgetragen. Über das Normungsvorhaben soll bei der nächsten Plenarsitzung 15./16.5.2004 entschieden werden, wenn die englische Fassung der Norm vorliegt.

Im vergangenen Jahr wurde über die Bedeutung, gerade auch in Bezug auf das neue Kaufrecht berichtet.

Auf der Sitzung anlässlich der Möbelmesse in Köln wurde eine Regelung über die Faltenbildung bei Polstermöbeln verabschiedet. Es wurde festgelegt, ab wann Falten als nicht mehr akzeptabel angesehen werden. Für derartige Fälle ist eine Bildfibel in Vorbereitung.

In diesem Jahr wird das Problem der Toleranzen bei Arbeitsplatten angesprochen. Hier soll ein Merkblatt verfasst werden, das die zulässigen Toleranzen und die Messweisen festlegt. Dies ist insofern von besonderer Bedeutung, da eine einheitliche Regelung bezüglich der Toleranzen von allen Sachverständigen akzeptiert werden kann.

Herr Kunz wurde mit Urteilen und Normen bezüglich der Informationsschrift „Warentypische Eigenschaften und Gewährleistung im Möbelhandel“ von den Mitgliedern unterstützt.

Folgende Veröffentlichungen entstanden in den vergangenen Jahren durch die Mitarbeit des Sachverständigenrates:

- Profis verkaufen Möbel, Herausgeber DGM

- Die Möbelstoff-Fibel, Herausgeber ist der Heimtextilienverband
- Broschüre "Möbelkauf" von der Stiftung Warentest
- DGM-Guide 2002 - Magazin für unbeschwertes Wohnen, Herausgeber DGM
- DGM-Gütebedingungen 2003

Derzeit werden bei dem CEN die für die Küchenmöbel relevanten Normen überarbeitet, an denen der Sachverständigenrat beteiligt ist.

Zusammenfassend ist zu berichten, dass der Sachverständigenrat des BVDM in der Welt eine einzigartige Organisation von Möbelkauf- und -fachleuten ist, der die Belange, sowohl bei der internationalen Normung, bei der Fortentwicklung von Branchensitten und Gebräuchen und der Fortbildung erfolgreich vertreten hat und weiter vertreten will und dabei, auch weiterhin wie in der Vergangenheit üblich, die Unterstützung des Präsidiums und der Geschäftsführung erbittet.

10. BVDM-Press- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum erfuhr der BVDM wieder ein hohes Interesse von Seiten der Medien. Nicht nur im Rahmen der beiden Pressekonferenzen zur IMM, sondern auch im laufenden Jahr wird der BVDM als bewährte Anlaufstelle genutzt. Bei der Interessenvertretung des deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels konzentrieren sich die Pressegespräche vor allem auf die wirtschaftlichen Entwicklungen im Handel, auf strukturellen Fragen rund um den Möbelhandel sowie auf handelspolitische Schwerpunkte. Durch den Geschäftsführer des BVDM, Rechtsanwalt André F. Kunz, besitzt der BVDM drüber hinaus eine deutlich gestärkte juristische Kompetenz. Aspekte zu Kaufrecht und Möbelkauf ergänzen darum zunehmend das Themenspektrum in der Öffentlichkeitsarbeit des BVDM.

Ein gesuchter Gesprächspartner ist der BVDM außerdem in Sachen Wohn- und Einrichtungstrends. Die Marktnähe des vom BVDM repräsentierten Handels wie auch die Unabhängig-

keit von der Möbelindustrie sorgen für dieses kompetente Standing des BVDM bei den Medien. Ob Hintergrundgespräche oder öffentliche TV-Auftritte, der BVDM pflegt offensiv den Kontakt zur Presse – unterstützt von der aktiven Präsenz der Geschäftsführer wie den Mitgliedern des Präsidiums. Letzteres hat dazu geführt, dass Veröffentlichungen über den BVDM auch in der Fachpresse deutlich angestiegen sind.

Seit September 2002 ist die Homepage des BVDM (www.moebelhandel.org) freigeschaltet. Auf dieser Homepage findet die interessierte Öffentlichkeit nicht nur alle wichtigen Informationen zum BVDM, sondern hier werden parallel alle Presse-Texte und -Informationen angeboten.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gilt der besondere Dank des BVDM dem Ferdinand Holzmann Verlag, dem seit Jahrzehnten bewährten Partner für die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes. Seit Verlagsgründung ist der Ferdinand Holzmann Verlag mit der Zeitschrift „Möbel Kultur“ das Organ des BVDM. Alle zwei Monate (im Bedarfsfall auch monatlich) erscheint in der „Möbel Kultur“ die BVDM-Meinung, die im Büro des Bundesverbandes erstellt wird. In der BVDM-Meinung informiert der BVDM die Branche regelmäßig über Themen, die aus eigener Sicht eine Stellungnahme und Meinung des Handels erfordern.

Im Ferdinand Holzmann Verlag erscheint auch das jetzt in 13. Auflage vorliegende BVDM-Taschenbuch. Dieses handliche Werk voller Informationen über die Möbelbranche und ihre Handelsorganisationen erscheint jährlich in einer Auflage von rund 5.000 Exemplaren und wird über die Mitgliedsverbände an alle Mitgliedsfirmen verteilt. Es ist nicht nur für die Mitgliedsunternehmen zu einem beliebten Nachschlagewerk geworden. Es dient auch dazu, Partner aus der Möbelindustrie, aus Banken, Beratungsunternehmen und sonstigen Dienstleistern, die mit der Möbelbranche in Verbindung stehen, kompakt und fundiert über den Möbel- und Einrichtungsfachhandel sowie seine Organisationen zu informieren.

Pressemeldungen des BVDM

<u>Datum</u>	<u>Thema</u>
10.06.2002	Der BVDM fordert eine Liberalisierung der Sortimente für den Saisonabschlussverkauf
01.07.2002	Branchenwerbung notwendiger denn je: Peter Klier zum Koordinator berufen
30.08.2002	Möbel- und Küchenhandel arbeiten an der Neuausstattung der hochwasser- geschädigten Bevölkerung Der BVDM setzt sich für geänderte Produktions- und Auslieferungszyklen und kulante Finanzierungen ein
09.10.2002	Dieter Müller neuer Direktor der Möbelfachschule Köln
24.10.2002	Der Profi bleibt an Bord Trotz Rückzugs aus dem aktiven Handelsalltag steht Wolfgang Panthel dem BVDM-Präsidium weiter zur Verfügung
29.10.2002	BVDM und BTE sind sich einig: Schlussverkauf auch für Möbel- und Einrichtungshäuser
18.11.2002	MöFa-Studenten planen eine neue Küche für die Lebenshilfe Rodenkirchen Maßgeschneiderte Einrichtung: Der Mensch ist das Maß aller Dinge
05.12.2002	Möbelanschaffungen werden weiter aufgeschoben Einrichtungshäuser und Küchenstudios spüren Konsumzurückhaltung hautnah
07.01.2003	Mit mehr Farbe ins neue Jahr BVDM beobachtet Präferenzen für Polstermöbel, Massivholz- und Schlaf- zimmermöbel
07.01.2003	BVDM-Taschenbuch 2003 erschienen: Juristische Updates und aktuelle Statistiken
03.02.2003	BVDM-Präsidium Hermann Jäger neu im BVDM-Präsidium
04.02.2003	Intensivseminar zur Arbeitssicherheit Führungsakademie Möbel GmbH bietet Alternative zum Fernlehrgang der Berufsgenossenschaft
06.02.2003	Robert A. Hesse neues HDE-Präsidiumsmitglied
16.04.2003	Möbelfachschule bietet wieder Zusatzqualifikation Schwerpunkt Büro- und Objekteinrichtung mit Job-Chancen

BVDM-Geschäftsbericht 2002/2003

11. Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) - Bilanz 2002

Das zurückliegende Jahr war für den Einzelhandel eines der schwierigsten seit langer Zeit. Es stellte auch den Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) als Stimme des Wirtschaftszweiges vor große Herausforderungen. Euro-Einführung, Teuro-Diskussion, Kaufstreik der Verbraucher, wirtschaftsfeindliche Politik, Mittelstandsfinanzierung, Gewährleistung und Zwangspfand waren nur einige der wichtigen Themen 2002.

□ **Basel II: Durchbruch für den Mittelstand**

Die Interventionen des HDE gegenüber der deutschen Verhandlungsführung in Basel waren erfolgreich: Im Sommer 2002 wurden nachhaltige Verbesserungen für den Mittelstand beim Rating nach Basel II festgezurr. Im Vorfeld war es gelungen, Bundestag und Bundesregierung von notwendigen Änderungen in diesem Rahmenwerk zu überzeugen, damit der Kreditkanal für den Mittelstand auch in Zukunft offen bleibt. So wird es ab 2006 für Kredite bis zu einer Höhe von einer Million Euro eine Gleichbehandlung mit dem Privatkundengeschäft der Banken geben, verbunden mit deutlichen Erleichterungen in der Eigenmittelunterlegung der Banken. Und auch Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu 50 Millionen Euro können mit einer Entlastung rechnen. Ebenso wurde vereinbart, auf Laufzeitenzuschläge zu verzichten. Der Kreis der anererkennungsfähigen Sicherheiten wurde ausgeweitet. Dennoch sind noch Baustellen offen, die bis zur geplanten Verabschiedung des neuen Basler Akkords im Herbst 2003 und auf EU-Ebene 2004 bearbeitet werden müssen. Basel II und Rating bleiben TOP-Thema beim HDE.

□ **Ein Jahr Euro**

Technisch ist die Euro-Einführung in nur wenigen Wochen reibungslos über die Bühne ge-

gangen, auch dank des Einzelhandels, der sich ausgezeichnet darauf vorbereitet hatte. Doch in den Köpfen der Menschen dauert der Übergang von der Mark zum Euro bis heute an. Noch gehen viele nicht so selbstverständlich mit der neuen Währung um wie mit der alten. Aber immerhin ist die Sorge, dass der Euro für höhere Preise sorgt, so gut wie geschwunden. Das Wort vom Teuro hat heute keine Konjunktur mehr.

□ **Europäisches Arbeitsrecht**

Zahlreiche europäische Richtlinien müssen in nationales Recht umgesetzt werden. Dabei ist es oft unverständlich, dass der nationale Gesetzgeber weit über europarechtliche Vorgaben hinausgeht. Beispiele: die Themen Telearbeit und Diskriminierung: Dem HDE ist es gelungen, die Bestrebungen der Bundesregierung abzuwenden, ein Antidiskriminierungsgesetz mit erheblichen und spürbaren Folgen für das nationale Arbeitsrecht im deutschen Recht zu verankern. Dies ist umso erfreulicher, als es bereits einen ersten Entwurf für ein solches Gesetz gab. Außerdem hat der HDE durch den Abschluss einer Sozialpartnervereinbarung zur Telearbeit den Erlass einer Richtlinie mit sich zwangsläufig daraus ergebenden empfindlichen Einschnitten im nationalen Arbeitsrecht verhindert.

□ **Mittelstandsfinanzierung: Schwieriger für den Einzelhandel**

Die erste gemeinsame Umfrage von HDE und Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat es ans Licht gebracht: Für den Einzelhandel wird es zunehmend schwieriger, seine Geschäftstätigkeit mit Hilfe von Bankkrediten zu finanzieren. Immer weniger Kreditinstitute sind bereit, Investitionen im Einzelhandel zu finanzieren. Besonders schwer wiegen die Kürzung der Kontokorrentlinien, von denen viele Einzelhändler betroffen sind. Der HDE hat in zahlreichen Gesprächen mit der Kreditwirtschaft darauf hingearbeitet, den Einzelhandel nicht pauschal als nicht kreditwürdig einzustufen. Im kommenden Jahr wird sich der HDE vor allem

um die Umsetzung der Rating-Verfahren in den Banken und alternative Wege der Eigenkapitalfinanzierung kümmern.

□ **Neues Kaufrecht**

Das neue Kaufrecht trat zum ersten Januar 2002 in Kraft mit Vorschriften, die eine zum Teil beträchtliche Haftungsausweitung für den Einzelhandel bedeuten. Hier ist es dem HDE gelungen, für den Einzelhandel eine effektive Rückgriffsregelung gegenüber seinen Lieferanten zu erreichen. Diese soll es dem Einzelhandel ermöglichen, seine ihm im Rahmen seiner Gewährleistungsverpflichtung entstandenen Kosten voll auf seinen Vorlieferanten abzuwälzen. Der Regressanspruch kann nur dann abbedungen werden, wenn ein gleichwertiger Ausgleich vorgesehen ist. Damit will der Gesetzgeber in sachgerechte vernünftige Pauschalreparatursysteme nicht eingreifen. Die zum Teil noch laufenden komplizierten Verhandlungen zwischen Handel und Industrie zeigen, dass ohne das klare gesetzgeberische Votum die Position des Handels noch schwieriger durchzusetzen wäre.

□ **Neuer Schwung in der Förderlandschaft**

Eine Forderung des HDE-Mittelstandsprogramms beginnt sich zu erfüllen: die Straffung der Förderlandschaft in Deutschland. Mit der kurz vor Jahresende nun endgültig eingeleiteten Fusion von Kreditanstalt für Wiederaufbau und Deutscher Ausgleichsbank und der Schaffung einer Mittelstandsbank sind die Grundlagen für eine Belebung des Förderkreditgeschäftes gelegt. Den mittelständischen Einzelhändlern werden dadurch eine verbesserte Transparenz in den Programmen und vereinfachte Antragsverfahren zugute kommen. Der HDE wird sich dafür einsetzen, dass der Einzelhandel auch zukünftig im neu geschaffenen Mittelstandsbeirat vertreten ist. Der HDE konnte ebenfalls erreichen, dass die Margenpolitik gegenüber den Hausbanken auf eine neue Basis gestellt wurde. Nun werden die Banken eher bereit sein, den gemeinsamen Weg eines Förderkredites zusammen mit den Unternehmen zu gehen.

□ **Mehr Lebensqualität in den Städten**

Kriminalität trifft jeden unmittelbar. Es gilt, alle Möglichkeiten der Prävention zu nutzen. Ziel muss es sein, der Kriminalität durch vorbeugende Maßnahmen Einhalt zu gebieten, die durch Kriminalität entstehenden Schäden zu verringern und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken. Der HDE ist deshalb Kuratoriumsmitglied der Stiftung „Deutsches Forum für Kriminalprävention“. Dieses verabschiedete eine Erklärung, wonach die bereits eingeleiteten Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Themenkomplex „Sichere Kommune“ künftig verstärkt werden sollen. Dabei sollen die von unterschiedlichen Institutionen auf kommunaler, Länder- wie Bundesebene ergriffenen Initiativen miteinbezogen und im Interesse bundesweiter, flächendeckender Maßnahmen weiter entwickelt werden. Der HDE setzte sich dafür ein, dass dies vor allem auch im Interesse der Attraktivität von Innenstädten und des dort angesiedelten Gewerbes gilt.

□ **Tarifpolitik 2002**

Allein die Erhöhung der tariflichen Löhne und Gehälter stand im Fokus der Tarifverhandlungsrunde 2002. Doch war dies kein Anlass, von einer „einfachen“ Tarifrunde auszugehen. Denn auch angesichts der anhaltend schwierigen Situation der Branche sah sich die Gewerkschaft ver.di nicht genötigt, dem durch angemessene Forderungen Rechnung zu tragen. Rechnerisch übertrafen diese vielmehr mit 6,6 Prozent und mehr im Regelfall sogar die anderer Branchen mit einer guten Branchenkonzunktur. Äußerungen von ver.di-Seite ließen erkennen, dass die Gewerkschaft um jeden Preis eine konfliktorientierte Auseinandersetzung wollte, um Profil als neue Macht im Gewerkschaftslager zu zeigen. Im Ergebnis sahen die Tarifabschlüsse nach langen Verhandlungen eine Erhöhung der Löhne und Gehälter in Westdeutschland um 3,1 Prozent nach vier sogenannten „Nullmonaten“ vor, zuzüglich von Einmalzahlungen von insgesamt 180 Euro; die Kostenbelastung betrug 2,85 Prozent. In den östlichen Bundesländern konnten diese durch geringere Einmalzahlungen reduziert werden. Die regionalen Abschlüsse waren keineswegs zufriedenstellend, standen sie doch im scharfen Kontrast zu der anhaltend rückläufigen

Umsatz- und Ertragsentwicklung im Einzelhandel. Mut für zukünftige Verhandlungen macht dabei nur die Tatsache, dass es ver.di auch trotz weit über 100 Streikmaßnahmen im Einzelhandel nicht gelungen ist, an die noch höheren Tarifabschlüsse in anderen Branchen, die teilweise sogar von der Gewerkschaft selber ausgehandelt worden waren, anzuknüpfen.

❑ **Neuerungen bei der Weiterbildungsförderung**

Im Zuge der Umsetzung von Vorschlägen der Hartz-Kommission kommt es zu erheblichen, in ihren Auswirkungen noch nicht absehbaren Veränderungen bei der Förderung der Weiterbildung insbesondere von Arbeitslosen. Der HDE setzt sich dafür ein, dass die Zertifizierung von Bildungsträgern und Bildungsmaßnahmen durch private Institutionen und nicht durch öffentlich-rechtliche Instanzen erfolgen. Zugleich fordert er, dass die Stärkung des Wettbewerbs durch Ausgabe von Bildungsgutscheinen an förderberechtigte Arbeitslose nicht durch Vorgaben der Arbeitsämter wieder eingeschränkt wird. Herstellung größtmöglicher Transparenz sowie Ausweitung der Beratungsaktivitäten sind zudem aus HDE-Sicht wichtige Voraussetzungen zur Etablierung einer qualitäts- und erfolgsorientierten Weiterbildungsförderung im SGB III - Arbeitsförderung.

❑ **Ladenschluss geöffnet!**

Ein kleiner Schritt kann schon ein großer Sprung sein. Das zeigt die geplante Verlängerung der Ladenöffnungszeiten an Samstagen, die am 1. Juni 2003 in Kraft trat. Sie entspricht den Forderungen des HDE für ein Sofortprogramm der Bundesregierung, das auf der Sitzung des HDE-Gesamtpräsidiums unmittelbar nach der Bundestagswahl beschlossen wurde. Die Forderung fußt auf dem Beschluss der HDE-Delegiertenversammlung 1999, bei der sich die Delegierten mit überwältigender Mehrheit für eine vollständige Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten aussprachen. Der Gesetzesvorschlag fand keineswegs ungeteilte Zustimmung im Handel. Der harte Wettbewerb erweckt bei vielen die Befürchtung, mit der Neuregelung nicht Schritt halten zu können. Der HDE hat immer wieder betont, dass er eine vollständige Freigabe der Ladenöffnungszeiten „shopping around the clock“ nicht zum Regel-

fall machen wird, sondern jedem Einzelhändler die Möglichkeit gibt, seine Öffnungszeiten danach auszurichten, wann er sich die besten Geschäfte verspricht.

❑ **Ausbildungsplätze – deutlicher Rückgang**

Um sieben Prozent ist die Zahl der neuen Ausbildungsverträge 2002 zurückgegangen. Für dieses Jahr deutet sich ebenfalls ein Rückgang an. Auch der Einzelhandel ist hiervon trotz hoher Ausbildungsbereitschaft betroffen: Die nachlassende Verbrauchernachfrage reduziert die Ausbildungsmöglichkeiten im Handel weiter. Hinzu kommen wachsende Probleme, Ausbildungsstellen auch mit geeigneten Bewerbern zu besetzen. Der HDE setzt sich für eine nachhaltige Verbesserung der ökonomischen Rahmenbedingungen als besten Beitrag zur Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten ein. Zugleich weitet er gemeinsam mit Einzelhandelsverbänden und Unternehmen seine Aktivitäten zur Verbesserung der Information über Karrierechancen im Einzelhandel aus.

❑ **Berufe neu ordnen**

Die Modernisierung der Wirtschaft erfordert moderne, dem Bedarf entsprechend differenzierte Ausbildungsberufe. Daher setzt sich der HDE aktiv für eine intensivere Modernisierung der beruflichen Bildung ein: Die Berufe Kaufmann/ Kauffrau im Einzelhandel und Verkäufer/in müssen endlich neu geordnet werden; der Handelsfachpacker muss in die Aktualisierung der Lagerberufe einbezogen werden. Die vom Handel vorgeschlagenen neuen Berufe Fahrradmonteur, Fachkraft für Küchen- und Möbelservice, Änderungsschneider und Medienberater für visuelle Kommunikation müssen geschaffen werden. Dies bringt nicht nur mehr und bessere Ausbildungsplätze, sondern ist auch ein konstruktiver Beitrag zur Umsetzung der Forderungen der Hartz-Kommission nach differenzierteren Berufen, die auf die Belange von Jugendlichen mit schlechten Startchancen besser Rücksicht nehmen.

❑ **Sehen, Staunen, Handeln**

Der HDE präsentierte sich gemeinsam mit der Akademie Dorfen und dem handelsjournal auf

der Messe EuroShop 2002 in Düsseldorf. Nationale und internationale Gäste erlebten am HDE-Stand Kompetenz zu allen Handelsthemen aus erster Hand. Auch Spezialthemen wie umweltgerechter Ladenbau, Architektur und Merchandising standen im Mittelpunkt.

□ **Schneller informiert**

Das neue HDE-Einzelhandelspanel informiert seit Frühjahr 2002 bereits drei Wochen nach Monatsende über die Umsatzentwicklung im Einzelhandel. Basisauswertungen stehen jedem Mitgliedsunternehmen über das Einzelhandelsportal unter www.einzelhandel.de zur Verfügung. Gegliedert nach Branchen, Vertriebstypen und Regionen werden so die Daten des Statistischen Bundesamtes ergänzt. Ab Anfang 2003 wird der Service mit weiteren Auswertungen und in verbesserter Form angeboten.

□ **Internetportal des Einzelhandels immer beliebter**

Das Einzelhandelsportal www.einzelhandel.de erfreut sich ein Jahr nach Eröffnung weiterhin wachsender Beliebtheit. Während die Seite nach der Startphase des Portals im November 2001 noch monatlich 1.300 Besucher hatte, stieg die Zahl bis zum November 2002 auf über 27.000. Auch die Zahl der Hits (= Klicks auf die Seite) stieg von knapp 30.000 im Dezember 2001 auf über 1,4 Millionen im November 2002. Das Portal bietet allen Handelsinteressierten umfangreiche Informationen, die tagesaktuell eingestellt werden. Daneben ist das Portal mit zahlreichen Verweisen auf andere handelsnahe Organisationen auch Ausgangspunkt für Recherchen im Internet. Als weiteren Service bietet es in einem verschlüsselten Unternehmensbereich für Mitglieder exklusive Informationen an, die den Verantwortlichen in den Handelsunternehmen wertvolle Praxistipps und aktuelle Hinweise auf Gesetzesvorhaben geben sollen. Hinweise über den Zugang erhalten Sie bei Ihrem regionalen Verband.

□ **Einzelhandel und Tourismus**

Der Tourismus hat für den Handel in Deutschland große wirtschaftliche Bedeutung. Touris-

ten gaben im vergangenen Jahr über 3,7 Milliarden Euro im deutschen Einzelhandel aus. Dies entspricht einem Anteil am gesamten Einzelhandelsumsatz von mindestens einem Prozent. Etwa jeder hundertste Euro in den Geschäften wird damit von Besuchern aus dem In- und Ausland ausgegeben. Der Ausschuss „Stadt und Handel“ unter Vorsitz von Lovro Mandac betont die Notwendigkeit, den Handel stärker als bisher in die Aktivitäten des Tourismusmarketings einzubeziehen. Insbesondere in den Großstädten sollten sich die Geschäfte hinsichtlich Sortiment, Präsentation, Kundenansprache und Marketing auf die Gäste von außerhalb einstellen. Gerade Kooperationen zwischen Hotellerie, Gastronomie, Reisegeerbe und Handel versprechen Erfolg.

□ **Widerrufsbelehrung neu geregelt**

Im Zuge der Schuldrechtsmodernisierung sind die Widerrufsfristen für Verbraucherkredit-, Haustür- und Fernabsatzgeschäfte vereinheitlicht worden. Bisher erlosch das Widerrufs- beziehungsweise Rückgaberecht des Kunden bei einer fehlerhaften Belehrung durch das Unternehmen spätestens sechs Monate nach Vertragsschluss. Ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs machte eine Neuregelung erforderlich. Seit dem 1. September 2002 gilt, dass bei nicht ordnungsgemäßer oder fehlender Widerrufsbelehrung ein unbegrenztes Widerrufsrecht bestehen bleibt. Schon ein kleiner Fehler im Belehrungstext kann dies zur Folge haben. Um das Risiko einer fehlerhaften Belehrung zu minimieren, setzte sich der HDE beim Bundesjustizministerium dafür ein, ein Muster für eine ordnungsgemäße Widerrufsbelehrung zu erarbeiten. Zur Sicherheit für die Unternehmen wurde dabei ein vernünftiger Kompromiss zwischen einer Minimalbelehrung und den überzogenen Vorstellungen der Verbraucherschutzverbände gefunden.

□ **Niedriglöhne neu gestalten**

Kurz vor Jahresende hat die Bundesregierung die Neugestaltung des Niedriglohnsektors auf den Weg gebracht. Zum einen ist sie hinsichtlich der geringfügigen Beschäftigung in weiten Teilen auf die Regelungen, wie sie bis 1998 galten, zurückgekehrt. Noch wichtiger aber: Sie hat Entscheidendes getan für den beschäftigungsmäßig mangels Attraktivität nahezu

brachliegenden Bereich oberhalb der Geringverdienergrenze. Zwischen 400 und 800 Euro müssen die Arbeitnehmer nunmehr lediglich für den über 400 Euro hinausgehenden Verdienst Einkommensteuer und in der Sozialversicherung in einer Gleitzzone linear ansteigende Beiträge zwischen vier und 21 Prozent zahlen. Diese Neukonzeption ist nahezu identisch mit einem Modell, das der HDE vor knapp einem Jahr entworfen und seither wieder und wieder an die Politik herangetragen hatte. Ein großer Erfolg, der wegen der weiteren Liberalisierung des Ladenschlussgesetzes zukünftig noch mehr Bedeutung erhalten wird. Denn dann wird der Einzelhandel einen viel größeren Bedarf an kleinteiligen, flexiblen und unbürokratisch zu handhabenden Arbeitszeiten haben.

□ **City 21 - Bündnis für lebendige Innenstädte**

Der Einzelhandel erzielt in den Zentren der Städte und Gemeinden drei Viertel seiner Umsätze. Gleichzeitig trägt er durch seine Investitionen zum Wohlergehen der Städte bei. Aber expansives Flächenwachstum außerhalb und ungünstige Rahmenbedingungen innerhalb der Stadtgrenzen schwächen den Cityhandel. Der Standort Innenstadt und die Nebenzentren müssen wieder mit neuem Leben erfüllt werden, ihre Vielfalt und Attraktivität dauerhaft erhalten und entwickelt werden. Deshalb hat der HDE die Initiative City 21 mit initiiert. Es gilt mehr denn je, das Erfordernis einer ganzheitlichen Strategie zur Stärkung und Revitalisierung der Innenstädte und Stadtteilzentren zu betonen. Außerdem muss die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der Beteiligten auf allen Ebenen - Bewohner, private Hauseigentümer, Handel, Betriebe sowie Politik und Verwaltung - herausgestellt werden. Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem Bundesbauminister sowie Vertretern von Ländern und Gemeinden und dem HDE wurde in Leipzig der Öffentlichkeit die Initiative vorgestellt.

□ **Wohin mit Elektroschrott?**

Ende 2002 verständigte sich der Vermittlungsausschuss des Europäischen Parlaments und des Rates auf eine Richtlinie für die Entsorgung von Elektro- und Elektronikaltgeräten. Danach müssen künftig alle Hersteller die Alt-

geräte kostenlos zurücknehmen. Der Handel soll verpflichtet werden, bei Kauf eines Neugerätes die Rücknahme eines ähnlichen Altgerätes anzubieten. Hinsichtlich der Rücknahmeverpflichtung des Handels sieht die Richtlinie jedoch eine Subsidiaritätsklausel vor, nach der die Mitgliedstaaten die Möglichkeit haben, von der verpflichtenden Rücknahme im Handel abzusehen. Der HDE begrüßt diese vom Europäischen Parlament vorgeschlagene und vom Rat akzeptierte Ausnahmeregelung uneingeschränkt. Danach besteht die Möglichkeit, im Rahmen der nationalen Umsetzung auf eine verpflichtende Handelsrücknahme zu verzichten.

□ **Wertschöpfung, Kommunikation, eCommerce**

Die Technologisierung von betrieblichen Aufgaben und Abläufen ist im Einzelhandel in den letzten Jahren zu einem wichtigen Erfolgsfaktor geworden. Heute ist der gezielte Einsatz technischer Mittel ein zentraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit auch der kleinen und mittelständischen Unternehmen. Ziele sind die Optimierung der Geschäftsprozesse, die Vermeidung von Schwachstellen, Kundenbindung und Verkauf über das Internet. Gerade vor dem momentan sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeld im Einzelhandel und den Anforderungen an eine noch transparentere und schnellere Information durch die Unternehmen gegenüber Partnern und Märkten - Stichwort Basel II - ist es erforderlich, dass sich der Unternehmer tagesaktuell über Umsätze und Erträge informiert, Kosten kontrolliert und laufend die eigenen Ergebnisse mit denen der Branche in Beziehung setzt. In einer Umfrage deckte der HDE die Potenziale moderner Informations- und Kommunikationstechnologien auf.

□ **Bundesregierung hält am Zwangspfand fest**

Nachdem im Sommer 2002 der Zwangspfandautomatismus ausgelöst worden war, reichten weit mehr als 7000 Unternehmen gegen diesen Verwaltungsakt Beschwerde beim Verwaltungsgericht Berlin ein. Sie beantragten zudem im Rahmen eines Eilantrags, den angeordneten Sofortvollzug zurückzunehmen. Anfang Oktober wies das Verwaltungsgericht Berlin einen solchen Antrag zurück. Obwohl

dies keine Entscheidung in der Hauptsache darstellte, setzten sich Handel und Industrie unverzüglich zusammen, um die Rahmenbedingungen für ein bundesweites Pfandsystem zu beraten und letztlich zu verabschieden. Parallel dazu wurden sowohl die Bundes- als auch die Landesministerien gebeten, das Pfand bis zur Etablierung eines einheitlichen Systems auszusetzen. Trotz weitgehendem Einvernehmen darüber, dass nur ein bundesweites System die Vorgaben der Verpackungsverordnung erfüllen kann, beharrte die Bundesregierung auf dem Umsetzungstermin 1. Januar 2003. Als Übergangslösung nach Aussagen der Ministerien sollen individuelle Pfandlösungen akzeptiert werden. Ende 2002 vereinbarten Bundesumweltministerium, Handel und Industrie die Einführung eines flächendeckenden Pfandsystems zum Oktober 2003.

12. Europäische Zusammenarbeit

Der BVDM ist Mitglied der Fédération Européenne du Négoce de l' Ameublement (FENA). Sein langjähriger Präsident, Herr Hans H. Utecht aus Bremen, trat anlässlich der Sitzung auf der imm cologne 2003 von seinem Amt als Vizepräsident zurück, um der jüngeren Generation Platz in der europäischen Zusammenarbeit zu machen. Als sein Nachfolger wurde der Vertreter Frankreichs, Herr Didier Baumgarten aus Metz gewählt.

Der BVDM wird auch künftig aktiv die Geschicke des europäischen Möbelhandels mitgestalten und entsandte hierzu aus seinem Präsidium Herrn Rüdiger Haak aus Rendsburg, der künftig mit Mandat des BVDM die Interessen des deutschen Möbelhandels in der FENA und somit in Europa vertreten wird.

Unterstützt wird er hierbei durch Ingo Schmiedeknecht, der als Sachverständiger für Normungsfragen im Europäischen Normungsinstitut CEN mitarbeitet und durch André F. Kunz, Geschäftsführer des BVDM, der im Hintergrund die nationalen und europäischen juristischen Fragen begutachtet und vorbereitet.

Die FENA hat sich für die Zukunft ein umfangreiches Arbeitsprogramm zurecht gelegt. So sollen mit dem europäischen Industrieverband einheitliche Einkaufsbedingungen verhandelt werden, die Einführung einer Fachhandelskarte, die bspw. vereinfachten teilweise auch vergünstigten Eintritt zu den internationalen Möbelmessen ermöglichen soll, wird vorbereitet und schließlich auch eine Studienreise im Herbst dieses Jahres in die USA, um nur einige Aspekte zu nennen.

Seit Januar hat die FENA auch ein Büro bei EUROCOMMERCE in Brüssel bezogen, um näher am Geschehen zu sein und aktiv Lobbying betreiben zu können. Auch die nationale Politik wird mehr und mehr von Brüssel aus bestimmt, so dass es wichtig ist, ein Ohr am Puls der Politik zu haben.

13. Organisationen des BVDM und seine Partnerorganisationen

BVDM-Präsidium:

Präsident:

Günther Härtl
Möbelhaus Noris GmbH
Peter-Henlein-Str. 43
90459 Nürnberg
Tel.: 09 11/44 64 54
Fax: 09 11/4 46 98 74
E-Mail: moebel-noris@t-online.de
Internet: www.moebelnoris.de

1. Vizepräsident:

Wolfgang Panthel
Dorfstr. 33
51491 Overath
Tel.: 0 22 07/36 85
Fax: 0 22 07/8 13 79
E-Mail: wolfgangpanthel@web.de

2. Vizepräsident:

Robert A. Hesse
Möbel Hesse GmbH
Robert-Hesse-Str. 3
30812 Garbsen
Tel.: 05 11/27 97 81 00
Fax: 05 11/27 97 81 11
E-Mail: info@moebel-hesse.de
Internet: www.moebel-hesse.de

Präsidiumsmitglieder: Helmut Bald
Möbelhaus Heinrich Bald GmbH & Co. Kg
Sandstr. 80
57072 Siegen
Tel.: 02 71/2 32 55 - 0
Fax: 02 71/2 32 55 - 90
E-Mail: info@moebel-heinrich-bald.de
Internet: www.moebel-hb.de

Horst Daverkausen
Großeinkauf Europa Möbel GmbH & Co. KG
Siegburger Str. 37
53757 St. Augustin
Tel.: 0 22 41/16 41 01
Fax: 0 22 41/16 41 09
E-Mail: h.daverkausen@europa-moebel.de
Internet: www.europa-moebel.de

Rüdiger Haak
Möbel Bergemann GmbH & Co. KG

Am Bahnhof 12
24768 Rendsburg
Tel.: 0 43 31/2 24 14
Fax: 0 43 31/2 10 21
E-Mail: moebel-bergemann@t-online.de

Hermann Jäger
c/o Union-Einkaufs GmbH
Kieshecker Weg 148
40468 Düsseldorf
Tel.: 02 11/47 23 60
Fax: 02 11/42 00 51
E-Mail: h.jaeger@union-moebel.de

Michael Kircher
RENNER Möbel-Vertriebs GmbH
Rohrbonner Chaussee 7
99610 Sömmerda
Tel.: 0 36 34/3 19 90
Fax: 0 36 34/61 06 06
E-Mail: renner-moebel@t-online.de
Internet: www.renner-moebel.de

Reinhard Kusian
Kusian Wohnen & Galerie
Blankestr. 4
13403 Berlin
Tel.: 0 30/4 98 98 60
Fax: 0 30/4 96 50 52
E-Mail: kusian.wohnen@t-online.de
Internet: www.kusian.de

Joachim Marks
Möbelpark Sachsenwald
Immenberg 1
21465 Wentorf
Tel.: 0 40/7 20 00 30
Fax: 0 40/72 00 03 27
E-Mail: info@moebelpark-sachsenwald.de
Internet: www.moebelpark-sachsenwald.de

Ehrenpräsident: Hans H. Utecht
Frankenhauser Str. 6
28329 Bremen
Tel.: 04 21/55 10 63
Fax: 04 21/55 10 01
E-Mail: ediroop.utecht@t-online.de

Hauptgeschäftsführer:

Dipl.-Kfm. Thomas Grothkopp, Köln

Geschäftsführer:

RA André F. Kunz, Köln

Pressereferentin:

Eva Barth-Gillhaus, Köln

BVDM-Geschäftsbericht 2002/2003

Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels e. V.
Frangenheimstr. 6 • 5.0931 Köln • www.moebelhandel.org • info@moebelhandel.org

Sekretariat:

Anna-Maria Hainbach, Köln

(Alle Personen sind daneben mit anderen Aufgaben bei Schwesterverbänden und im Zusammenhang mit der Fachschule des Möbelhandels betraut.

BVDM-Ausschüsse und Gremien:**Präsidialrat:**

Vorsitz: Präsident Härtl, Nürnberg
17 Mitglieder (Präsidium, Vorsitzende der Mitgliedsverbände und die Vertreter der außerordentlichen Mitglieder)

Sachverständigenrat:

Vorsitz: Dipl.-Ing. Ingo Schmiedeknecht
Mauritiusstr. 31

44789 Bochum

Vereidigt bei: IHK Essen
Bestellung: Möbel und Polstermöbel, Einbauküchen, Objekteinrichtungen, Innenausbau in Holz
Tel.: 02 34/9 37 28 11
Fax: 02 34/9 37 28 72
E-Mail: dipl.ing.@ingo-schmiedeknecht.de
Internet: www.ingoschmiedeknecht.de

Stellv. Vorsitz: Andreas Rauh

Friedrichstr. 29

91054 Erlangen

Vereidigt bei: IHK Nürnberg
Bestellung: Möbel und Polstermöbel, Objekteinrichtungen, Einbauküchen und Innenausbau in Holz
Tel.: 0 91 31/2 14 26
Fax: 0 91 31/20 51 27
E-Mail: j.andreas.rauh@t-online.de

Weitere Mitglieder:

Carlheinz Brodbeck

Sindelfinger Str. 6

71032 Böblingen

Vereidigt bei: IHK Stuttgart
Bestellung: Möbel und Polstermöbel
Tel.: 0 70 31/22 30 45
Fax: 0 70 31/22 16 27
E-Mail: carlheinz.brodbeck@moebel-brodbeck.de
Internet: www.moebel-brodbeck.de

Heinz Cysarz

Kuhstr. 8

47051 Duisburg

Vereidigt bei: IHK Duisburg
Bestellung: Einbauküchen
Tel.: 02 03/2 54 23
Fax: 02 03/28 77 73
E-Mail: cysarz.sachversaendiger@otelo-online.de

Rolf Delang

Hochheider Weg 14

26123 Oldenburg

Vereidigt bei: IHK Oldenburg
Bestellung: Möbel, Polstermöbel
Tel.: 04 41/8 33 56
Fax: 04 41/88 30 37
E-Mail: moebel-sachverstaendiger-delang@ewetel.net

Helmut Friedrich

Villenstr. 5

82288 Kottgeisering

Vereidigt bei: IHK München
Bestellung: Einbauküchen
Tel.: 0 81 44/73 11
Fax: 0 81 44/70 13
E-Mail: hel.friedrich@t-online.de

Dipl.-Ing. Joachim Michael Ganz

Weizenacker 13

32549 Bad Oeynhausen

Vereidigt bei: IHK Bielefeld
Bestellung: Kastenmöbel und konf. Innenausbau in Holz
Tel.: 0 57 31/2 81 02
Fax: 0 57 31/31 16
E-Mail: jg@big-ganz.de
Internet: www.big.ganz.de

Wilfried Gatzke

Dorfstr. 4

25524 Kollmoor

Vereidigt bei: IHK Kiel
Bestellung: Einbauküchen, Möbel und Polstermöbel
Tel.: 0 48 21/94 07 78
Fax: 0 48 21/94 07 80
E-Mail: moebelsachverstaendiger-gatzke@t-online.de

Hartmut Greszik

Burenweg 12

48683 Ahaus

BVDM-Geschäftsbericht 2002/2003

Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels e. V.
Frangenheimstr. 6 • 5.0931 Köln • www.moebelhandel.org • info@moebelhandel.org

Vereidigt bei: IHK Nordwestfalen
 Bestattung: industriell gefertigte Möbel
 Tel.: 0 25 61/86 69 28
 Fax: 0 25 61/86 69 29
 E-Mail: hartmut.greszik@t-online.de

Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Hacker
 Mittelstr. 1
46562 Voerde

Vereidigt bei: IHK Duisburg
 Bestattung: Möbel, Polstermöbel, Einbau-
 küchen u. Inneneinrichtung
 Tel.: 02 81/4 14 21
 Fax: 02 81/46 02 46

Jürgen Haupt
 Jahnstr. 7
72285 Pfalzgrafenweiler
 Vereidigt bei: HK Pforzheim
 Bestattung: industriell gefertigte Polstermöbel
 Tel.: 0 74 45/61 01
 Fax: 0 74 45/85 92 46
 E-Mail: JuergenHaupt@bitgoot.com

Friedhelm Heithorst
 Haselnusshof 1
50767 Köln
 Vereidigt bei: IHK Köln
 Bestattung: Polstermöbel
 Tel.: 0 24 49/91 90 21
 Fax: 0 24 49/91 90 18

Michaela Hilger
 Zur Heide 35
53639 Königswinter
 Vereidigt bei: IHK Bonn
 Bestattung: Möbel und Polstermöbel
 Tel.: 0 22 44/8 14 59
 Handy: 01 75/6 80 04 84
 Fax: 0 22 44/8 14 59
 E-Mail: mhilger@web.de

Peter Horbach
 Niederbreitbacher Str. 10 a
53547 Hausen
 Vereidigt bei: IHK Koblenz
 Bestattung: Polster- und Ledermöbel
 Tel.: 0 26 38/92 17 94
 Fax: 0 26 38/92 16 19
 E-Mail: phorbach@polsterservice.de

Ina-Maria Hummel
 Kl. Rosenau 10
96450 Coburg

Vereidigt bei: IHK Coburg
 Bestattung: Großküchen und Verpflegungs-
 systeme
 Tel.: 0 95 61/23 39 99
 Fax: 0 95 61/23 39 98
 E-Mail: i.hummel@t-online.de
 Internet: www.grosskuechen-hummel.de

Peter Kliemann
 Goethestr. 34
12207 Berlin
 Vereidigt bei: IHK Berlin
 Bestattung: Einbauküchen
 Tel.: 0 30/7 72 10 11
 Fax: 0 30/7 73 80 28
 E-Mail: pkliemann@gmx.de
 Zweigstelle:
 Frühmessgasse 12
 74172 Neckarsulm
 Tel: 0 71 32/38 06 80
 Fax: 0 71 32/38 06 61

Lothar Knerr
 Abt-Hemmerlein-Str. 15
96215 Lichtenfels
 Vereidigt bei: IHK Bayreuth
 Bestattung: industriell gefertigte Polster-,
 Sitz- und Liegemöbel, Rattan- und Flechtmöbel
 Tel.: 0 95 74/91 89
 Fax: 0 95 74/91 58
 Handy: 01 71/2 31 36 86
 E-Mail: info@lothar-knerr.de
 Internet: www.lothar-knerr.de
 Manfred Kopmann
 Postfach 1105
33759 Versmold
 Vereidigt bei: IHK Bielefeld
 Bestattung: Industriell gefertigte Möbel und
 Polstermöbel
 Tel.: 0 54 65/29 36
 Handy: 01 70/2 23 90 86
 Fax: 0 54 65/18 96
 E-Mail: Kopmannsv@t-online.de
 Internet: www.kopmannsv.de

Peter Krämer
 Vulkanring 5
54568 Gerolstein
 Vereidigt bei: IHK Trier
 Bestattung: industriell gefertigte Möbel und
 Einbauküchen
 Tel.: 0 65 91/98 35 55
 Fax: 0 65 91/95 15 49
 E-Mail: bearbeitung@moebelkraemer.de

Manfred Kreidl
 Kurze Bünd 8
97631 Bad Königshofen
 Vereidigt bei: IHK Würzburg-Schweinfurt
 Bestallung: Kastenmöbel, Innenausbau aus Holz
 Tel.: 0 97 61/3 90 40
 Fax: 0 97 61/3 90 42
 E-Mail: manfredKreidl@t-online.de

Alexander Laakes
 Häusser Str. 14
81929 München
 Vereidigt bei: IHK München
 Bestallung: Möbel, Innenausbau und Einbauküchen
 Tel.: 0 89/29 42 70
 Fax: 0 89/2 91 38 59
 E-Mail: mail@laakes.de

Stephan Lahrmann
 Knollstr. 25
49179 Ostercappeln
 Vereidigt bei: IHK Osnabrück
 Bestallung: industriell gefertigte Kasten- und Küchenmöbel
 Tel.: 0 54 73/91 14 60
 Fax: 0 54 73/91 14 61
 E-Mail: Stephan.Lahrmann@t-online.de

Klaus Linnow
 Akazienweg 35
53545 Linz
 Vereidigt bei: IHK Koblenz
 Bestallung: Einbauküchen, industriell gefertigte Möbel (Bewertung und Schäden)
 Tel.: 0 26 44/29 06
 Fax: 0 26 44/8 02 73
 E-Mail: klaus.linnow@t-online.de

Andreas Meyer
 Am alten Schloss 43
66424 Homburg
 Vereidigt bei: IHK Saarbrücken
 Bestallung: Kastenmöbel, insbesondere Küchenmöbel
 Tel.: 0 68 41/17 66 80
 E-Mail: SV-A.Meyer@gmx.de

Karl-Heinz Müller
 Am Elfenstein 12
38667 Bad Harzburg
 Vereidigt bei: IHK Braunschweig
 Bestallung: Möbel und Polstermöbel, Küchen

Tel.: 0 53 22/14 72
 Fax: 0 53 22/55 38 13
 E-Mail: sachverst.k.-h.mueller@t-online.de

Dipl.-Ing. Georg Musshoff
 Hagelstr. 6
45731 Waltrop
 Vereidigt bei: IHK Nord Westfalen
 Bestallung: Industriell gefertigte Möbel ohne Polstermöbel
 Tel.: 0 23 09/60 03 76
 Fax: 0 23 09/60 03 78
 E-Mail: georg.musshoff@gmx.de

Hans H. Roth
 Hoffeldstr. 88
40235 Düsseldorf
 Vereidigt bei: IHK Düsseldorf
 Bestallung: Kasten- und Polstermöbel
 Tel.: 02 11/36 45 50
 Fax: 02 11/36 45 90
 Internet: www.atelierRoth.de

Wolf-Dieter Schulze
 Am Ehrkamper Bruch 11
40885 Ratingen
 Vereidigt bei: IHK Düsseldorf
 Bestallung: Inneneinrichtung, Möbel, Polstermöbel
 Tel.: 0 21 02/1 78 17
 Fax: 0 21 02/1 72 45

Manfred Schwolow
 Nikolaus-Lenau-Str. 9
76199 Karlsruhe
 Vereidigt bei: IHK Karlsruhe
 Bestallung: Kastenmöbel
 Tel.: 07 21/88 79 24
 Fax: 07 21/9 89 00 22
 E-Mail: manfred.schwolow@t-online.de

Karlheinz Stürmer
 Moylandstr. 7
47804 Krefeld
 Bestallung: Möbel
 Tel.: 0 21 51/71 30 71
 Fax: 0 21 51/71 24 09
 E-Mail: karlheinz.stuermer@t-online.de

Ulrike Stürmer-Rennemann
 Moylandstr. 7
47804 Krefeld
 Vereidigt bei: IHK Mittl. Niederrhein
 Bestallung: Möbel, Polstermöbel

BVDM-Geschäftsbericht 2002/2003

Tel.: 0 21 51/71 30 71
 Fax: 0 21 51/71 24 09
 E-Mail: karlheinz.stuermer@t-online.de

Ingo Völker
 Knüllblick 14
34628 Willingshausen
 Vereidigt bei: IHK Kassel
 Bestallung: industriell gefertigte Möbel (ohne
 Polstermöbel)
 Tel.: 0 66 91/7 13 99
 Fax: 0 66 91/2 46 91
 E-Mail: Ingo.Voelker@t-online.de

Bernd Wagner
 Ahornstr. 20
95339 Neuenmarkt
 Vereidigt bei: IHK Bayreuth
 Bestallung: gewebte Möbelbezugsstoffe,
 Flachgewebe und Velours-
 gewebe einschließlich Epinglé
 Tel.: 0 92 27/9 07 08
 Fax: 0 92 27/90 92 77

Robert Wagner
 Papestr. 5
66119 Saarbrücken
 Sachverständiger für industriell gefertigte Mö-
 bel
 Tel.: 06 81/58 26 95
 Fax: 06 81/58 26 95

Josef Werner
 Weißer Str. 38
50996 Köln
 Vereidigt bei: IHK Köln
 Bestallung: Möbel-Inneneinrichtungen in Holz
 und Holzwerkstoffen, Polstermöbel und Ein-
 bauküchen
 Tel.: 02 21/9 23 32 68
 Fax: 02 21/24 90 35
 E-Mail: Sachverst.Werner@t-online.de

Dr. Wolfgang Zumppe
 Lausaer Str. 13
01109 Dresden
 Vereidigt bei: IHK Dresden
 Bestallung: Möbel, Polstermöbel und Innen-
 ausbau
 Tel.: 03 51/8 80 47 63
 Fax: 03 51/8 80 47 63
 E-Mail: drwolfgang.zumppe@arcor.de

38 vereidigte Sachverständige für Möbel-,
 Küchen- und Polstermöbel aus dem Handel

Arbeitskreis „Fachliche Bildung“:

Sprecher: Dipl.-Hdl. Dieter Müller, Köln

Mitglieder:
 Rüdiger Iwanski
 Einrichtungshaus Ostermann GmbH & Co. KG
 Annenstr. 120
58453 Witten
 Tel.: 0 23 02/96 80 13 66
 Fax: 0 23 02/9 68 02 99
 E-Mail: iwanski@ostermann.de

Gerhard Schridde
 Einzelhandelsverband Nordrhein-Westfalen
 Heeserstr. 8
57072 Siegen
 Tel.: 02 71/23 22 30
 Fax: 02 71/2 32 33 20
 E-Mail: einzelhandelsverband-siegen@t-
 online.de

Dieter Müller
 Fachschule des Möbelhandels
 Frangenheimstr. 6
50931 Köln (Lindenthal)
 Tel.: 02 21/94 01 30
 Fax: 02 21/9 40 13 27
 E-Mail: mueller@moefa.de
 Internet: www.moefa.de

Günther Härtl
 Möbelhaus Noris GmbH
 Peter-Henlein-Str. 43
90459 Nürnberg
 Tel.: 09 11/44 64 54
 Fax: 09 11/4 46 98 74
 E-Mail: moebel-noris@t-online.de
 Internet: www.moebelnoris.de

André F. Kunz
 Frangenheimstr. 6
50931 Köln
 Tel.: 02 21/40 31 42
 Fax: 02 21/4 00 93 96
 E-Mail: a.kunz@moebelhandel.org

Arbeitskreis Informationstechnologie

Bereits seit 1988 forciert der BVDM unter
 maßgeblicher Beteiligung des Arbeitskreises

BVDM-Geschäftsbericht 2002/2003

Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels e. V.
 Frangenheimstr. 6 • 5.0931 Köln • www.moebelhandel.org • info@moebelhandel.org

Informationstechnologie die Datenkommunikation auf nationaler und internationaler Ebene.

Der regelmäßig tagende Arbeitskreis beschäftigt sich mit dem Erfahrungsaustausch im Hinblick auf die weitestgehende Normierung der Datenverarbeitung in Industrie und Handel sowie bei den Einkaufsgesellschaften. Hieraus resultieren Ergebnisse, die Rationalisierungspotentiale in der Auftragsbe- und -verarbeitung ebenso erschließen, wie sie im Datenaustausch zwischen den Branchenteilnehmern die Präzisionsquote zur Reduzierung der Reklamationen erhöhen.

Weitere Schwerpunkte des BVDM-Arbeitskreises Informationstechnologie sind die Organisation einer Gemeinschaftsausstellung auf der Internationalen Möbelmesse in Köln sowie die Information über den Stand der Entwicklung beispielsweise durch die Erarbeitung des jährlich einmal in der Möbel Kultur erscheinenden Sonderteils „Datenverarbeitung“.

Sprecher: RA André F. Kunz

Mitglieder:

1eEurope Deutschland
Herr Klaus Bröhl
Böblinger Str. 76
71065 Sindelfingen
Tel.: 0 70 31/4 61 74 00
Fax: 0 70 31/46 17 50
E-Mail: info@furninet.de
Internet: www.furninet.de

AMETRAS Informatik AG
Herr Willy Schmalzing
Eisenbahnstr. 11
88255 Baienfurt
Tel.: 07 51/5 68 50
Fax: 07 51/5 68 51 80
E-Mail: welcome@ametras.com
Internet: www.ametras.com

CAD+T Consulting GmbH
Herr Anton Schwarz
Gewerbepark 16
A-4052 Ansfelden
Tel.: 00 43/72 29/8 31 00 - 0
Fax: 00 43/72 29/8 31 00 - 60
E-Mail: office@cadt.co.at
Internet: www.cadt.at

CARAT/ORGA DATA
Herr Gerhard Essig
Jerr Norbert Michael
Im Gefierth 9 a
63303 Dreieich
Tel.: 0 61 03/93 08 - 0
Fax: 0 61 03/9 30 83 19
E-Mail: info@carat.de
Internet: www.carat.de

C.B.L. Computersysteme und Branchenlösungen GmbH
Herr Ferdinand Schaefer
Rudolf-Diesel-Str. 15 - 17
56220 Urmitz
Tel.: 0 26 30/9 86 30
Fax: 0 26 30/98 63 60
E-Mail: info@cbl-computer.de
Internet: www.cbl.computer.de

CLASEN Datensysteme GmbH
Herr Rudolf Clasen
Mayener Str. 21
56729 Ettringen
Tel.: 0 26 51/9 69 00
Fax: 0 26 51/96 90 90
E-Mail: office@clasen-online.de
Internet: www.clasen-online.de

Compusoft Deutschland GmbH
Herr Walter Neumüller
Bismarckstr. 25
64668 Rimbach
Tel.: 0 62 53/9 81 90
Fax: 0 62 53/98 19 11
E-Mail: info@compusoft-deutschland.de
Internet: www.compusoftgroup.com

DATAFORM Gesellschaft für Datenverwaltung des Möbelhandels mbH
Herr Wolfgang Kraus
Hagenauer Str. 42
65203 Wiesbaden-Biebrich
Tel.: 06 11/26 00 51
Fax: 06 11/2 00 87
E-Mail: format90@dataform.de
Internet: www.dataform.de

DATEX CAD/CAM-Service GmbH
Herr Dirk Schottelius
Daimlerring 6 b
31135 Hildesheim
Tel.: 0 51 21/7 52 50
Fax: 0 51 21/75 25 33

BVDM-Geschäftsbericht 2002/2003

E-Mail: mail@datex-online.de

EDV-Service Albert GmbH
Herr Wolfgang Albert
Heldmannsberg 25
91224 Pommelsbrunn
Tel.: 0 91 54/94 69 56
Fax: 0 91 54/94 69 57
E-Mail: info@edv-albert.de
Internet: www.edv-albert.de

Fischer & Heilmann GmbH DV-Systemvertrieb
Herr Ulrich Joß
Kuchengrund 8
71522 Backnang
Tel.: 0 71 91/9 66 10
Fax: 0 71 91/96 61 21
E-Mail: vertrieb@Fischer-Heilmann.de
Internet: www.Fischer-Heilmann.de

i2s Business AG
Herr Stefan Bruns
Cottaer Str. 2
01159 Dresden
Tel.: 03 51/86 60 30
Fax: 03 51/8 66 03 40
E-Mail: stefan.bruns@i2s.de
Internet: www.i2s.de

IMOS AG
Frau Bianca Seidel
Planckstr. 24
32052 Herford
Tel.: 0 52 21/97 60
Fax: 0 52 21/97 61 23
E-Mail: info@imos3d.com
Internet: www.imos3d.com

macrocom Gesellschaft für Netzwerkkommuni-
kation mbH
Herr Stefan Leinweber
Im Gefierth 9 a
63303 Dreieich
Tel.: 0 61 03/39 12 79
Fax: 0 61 03/39 12 90
E-Mail: info@macrocom.de
Internet: www.macrocom.de

MBI® Software Company
Herr Jörg Witthus
Buersche Str. 1 - 5
49074 Osnabrück
Tel.: 05 41/35 50 - 0
Fax: 05 41/35 50 - 199

E-Mail: info@mbissoftware.de
Internet: www.mbissoftware.de

ODS GmbH & Co. KG
Herr Ulrich Wagner
Heilbronner Str. 4.1
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 07 11/61 98 30
Fax: 07 11/6 19 83 15
E-Mail: info.ods@spectrum-ag.de
Internet: www.spectrum-ag.de

Palette CAD GmbH
Herr Dr. Walter Zinser
Behlesstr. 9 - 13
70329 Stuttgart
Tel.: 07 11/9 59 50
Fax: 07 11/9 59 52 50
E-Mail: wzinser@palettacad.com
Internet: www.palettacad.com

planTEK Software GmbH
Herr Peter Eckstein
Mannheimer Str. 175
69123 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/82 80 40
Fax: 0 62 21/8 28 04 20
E-Mail: info@plantek.de
Internet: www.plantek.de

Sauter + Held GmbH
Herr Detlef Held
Heerstr. 109
71332 Waiblingen
Tel.: 0 71 51/95 97 40
Fax: 0 71 51/95 97 42
E-Mail: info@sauter-held.de
Internet: www.sauter-held.de

schuler business solutions AG
Frau Heike Fischer
Karl-Berner-Str. 4
72285 Pfalzgrafenweiler
Tel.: 0 74 45/83 00
Fax: 0 74 45/83 01 66
E-Mail: info@schuler-AG.com
Internet: www.schuler-ag.com

schuler-technodat GmbH
Herr Christoph Kilian
Jakob-Haringer-Str. 6
A-5020 Salzburg
Tel.: 00 43/6 62/2 28 20
Fax: 00 43/6 62/2 28 29

E-Mail: info@technodat.de
 Internet: www.schuler-ag.com

SHD Datentechnik GmbH & Co. KG
 Herr Frank Adorf
 Rennweg 60
56626 Andernach
 Tel.: 0 26 32/29 50
 Fax: 0 26 32/29 51 00
 E-Mail: info@shd.de
 Internet: www.shd.de

Twenty-Twenty Software GmbH
 Herr Marcel Kramer
 Menzelstr. 6
32257 Bünde
 Tel.: 0 52 23/52 26 77
 Fax: 0 52 23/52 26 79
 E-Mail: marcel.kramer@2020euro.nl
 Internet: www.euro.2020design.com

ZEDA Gesellschaft für Datenverarbeitung
 und EDV-Beratung mbH & Co. KG
 Herr Heribert Matzke
 Am Diek 52
42270 Wuppertal
 Tel.: 02 02/5 64 46 26
 Fax: 02 02/5 64 46 10
 E-Mail: info@zeda.de
 Internet: www.zeda.de

Mitgliederstand:

Dem BVDM gehören im Berichtsjahr einschließlich der Verbände in den neuen Bundesländern 15 ordentliche Mitglieder sowie der Fachverband des Möbel- und Einrichtungshandels Baden-Württemberg e. V., der Ferdinand Holzmann Verlag, Hamburg, die Gemeinschaft für Gutes Wohnen e. V., Köln, und die Fachgruppe Möbel im ZGV, Bonn, als außerordentliche bzw. fördernde Mitglieder an.

Ordentliche Mitglieder

Fachverband des Möbel- und Küchenhandels
 Berlin-Brandenburg e. V.
 Blankestr. 4
13403 Berlin
 Tel.: 0 30/8 83 14 85
 Fax: 0 30/8 81 27 03
 E-Mail: fachverband-moebel-kuechen@t-online.de
 Internet: www.fachverband-moebel-kuechen.de

Vorsitzender: Reinhard Kusian
 Blankestr. 4
13403 Berlin
 Tel.: 0 30/4 98 98 60
 Fax: 0 30/4 96 50 52
 E-Mail: wohnen.galerie@kusian.de
 Internet: www.kusian.de

Einzelhandelsverband Land Brandenburg e. V.
 Ostrower Damm 9
03046 Cottbus
 Geschäftsführerin: Martina Hildmann
 Tel.: 03 55/2 34 77
 Fax: 03 55/78 43 98 77
 E-Mail: EHV-Land-Brandenburg-CB-@t-online.de
 Internet: www.EHV-Brandenburg.de

Vorsitzender: Frank Pritzsche
 Schiller-Str. 2 b
03172 Guben
 Tel.: 0 35 61/5 31 79
 Fax: 0 35 61/5 31 91
 E-Mail: info@hoffmann-moebel.de
 Internet: www.hoffmann-moebel.de

Fachgemeinschaft Möbel im Einzelhandels-
 verband-Nord-Ost e. V.
 Dr.-Julius-Leber-Str. 5
23552 Lübeck
 Geschäftsführer: Peter Kneuttinger
 Tel.: 04 51/7 33 52
 Fax: 04 51/7 34 53
 E-Mail: ehv-hl@t-online.de
 Internet: www.ehv-nord-ost.de

Vorsitzender: Rüdiger Haak
 Am Bahnhof 12
24768 Rendsburg
 Tel.: 0 43 31/2 24 14
 E-Mail: moebel-bergemann@t-online.de

Hamburger Möbelfachverband e. V.
 Bei dem Neuen Krahn 2
20457 Hamburg
 Geschäftsführer: RA Wolfgang Linnekogel
 Tel.: 0 40/36 98 12 - 0
 Fax: 0 40/36 98 12 - 22
 E-Mail: hmv@fhe.de
 Internet: www.fhe.de

Vorsitzender: Joachim Marks sen.
 Immenberg 1
21465 Wentorf

BVDM-Geschäftsbericht 2002/2003

Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels e. V.
 Frangenheimstr. 6 • 5.0931 Köln • www.moebelhandel.org • info@moebelhandel.org

Tel.: 0 40/7 20 00 30
 Fax: 0 40/72 00 03 27
 E-Mail: info@moebelpark-sachsenwald.de
 Internet: www.moebelpark-sachsenwald.de

Einzelhandelsverband Nordsee Bremen e. V. -
 Möbel-Fachverband
 Hinter dem Schütting 8
28195 Bremen
 Geschäftsführer: Wolfgang Brakhane
 Tel.: 04 21/32 60 34
 Fax: 04 21/32 87 90
 E-Mail: ehvnordseebremen@t-online.de
 Internet: www.einzelhandelsverband-bremen.de

Vorsitzender: N.N.

Unternehmerverband Einzelhandel e. V.
 - Fachgruppe Möbel -
 Hinüberstr. 16
30175 Hannover
 Geschäftsführer: Dipl.-Volksw. Klaus W. Treichel
 Tel.: 05 11/3 37 08 26
 Fax: 05 11/3 37 08 31
 E-Mail: lv-niedersachsen@einzelhandel.de

Vorsitzender: Robert A. Hesse jun.
 Robert-Hesse-Str. 3
30812 Garbsen
 Tel.: 05 11/27 97 81 00
 Fax: 05 11/27 97 81 11
 E-Mail: info@moebel-hesse.de
 Internet: www.moebel-hesse.de

Verband der Kaufleute Sachsen-Anhalt e. V.
 Liebigstr. 5
39104 Magdeburg
 Geschäftsführer: Dr. Gero Hildebrandt
 Tel.: 03 91/5 61 96 31
 Fax: 03 91/5 43 02 66
 E-Mail: Verband-d.-Kaufleute-S.-Anhalt@t-online.de
 Internet: www.bzeonline.de

Vorsitzender: Lothar Tietge
 Liebigstr. 5
39104 Magdeburg
 Tel.: 03 91/5 61 96 31
 Fax: 03 91/5 43 02 66

Einzelhandelsverband des Freistaates
 Thüringen e. V.
 Augsburg Str. 10
99091 Erfurt
 Geschäftsführer: Wolfgang Bernhardt
 Tel.: 03 61/77 80 60
 Fax: 03 61/7 78 06 12
 E-Mail: lv-thueringen@einzelhandel.de
 Internet: www.ehvthueringen.de

Vorsitzender: Bernd Hentrich
 Straße zum Dünblick 37
37329 Beuren
 Tel.: 0 36 05/56 20
 Fax: 0 36 05/56 21 99

Einzelhandelsverband Nordrhein-
 Westfalen e. V.
 - Fachvereinigung Möbel -
 Heeserstr. 8
57072 Siegen
 Geschäftsführer: Gerhard Schridde
 Tel.: 02 71/23 22 30
 Fax: 02 71/2 32 23 20
 E-Mail: einzelhandelsverband-siegen@t-online.de
 Internet: www.ehv-suedwestfalen.de

Vorsitzender: Wolfgang Panthel
 Dorfstr. 33
51491 Overath
 Tel.: 0 22 07/36 85
 Fax: 0 22 07/8 13 79
 E-Mail: wolfgangpanthel@web.de

Landesverband Einzelhandel Rheinland-Pfalz
 - Landesfachgruppe Möbel -
 Ludwigsstr. 7
55116 Mainz
 Geschäftsführer: RA Hanno Scherer
 Tel.: 0 61 31/23 26 31
 Fax: 0 61 31/23 83 15
 E-Mail: info@handelsverbaende-rlp.de
 Internet: www.handelsverbaende-rlp.de

Vorsitzender: N.N.

Landesverband des Hessischen Einzelhandels
 - Fachgruppe Möbel
 Berliner Str. 72
60311 Frankfurt
 Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Heinz D. Schoenfeld
 Tel.: 0 69/13 30 91 - 0

BVDM-Geschäftsbericht 2002/2003

Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels e. V.
 Frangenheimstr. 6 • 5.0931 Köln • www.moebelhandel.org • info@moebelhandel.org

Fax: 0 69/13 30 91 - 99
 E-Mail: info@einzelhandel-hessen.de
 Internet: www.ehvhessen.de

Vorsitzender: N.N.

Möbelfachverband im Saarland e. V.
 Feldmannstr. 26
66119 Saarbrücken
 Geschäftsführer: Christoph Kleer
 Tel.: 06 81/9 27 17 - 0
 Fax: 06 81/9 27 17 - 10
 E-Mail: saarhandel@aol.com
 Internet: www.einzelhandel-saarland.de

Vorsitzender: Andreas Herzer
 Theodor-Heuss-Platz 3
66386 St. Ingbert
 Tel.: 0 68 94/92 72 11
 Fax: 0 68 94/92 72 62
 E-Mail: info@moebel-herzer.de

Einzelhandelsverband Baden-Württemberg
 e. V.

- Landesfachgemeinschaft Möbel -
 Eisenbahnstr. 68 - 70
79098 Freiburg
 Geschäftsführer: Manfred C. Noppel
 Tel.: 07 61/36 87 60
 Fax: 07 61/3 68 75 55
 E-Mail: ehv-suedbaden@t-online.de
 Internet: www.einzelhandel-suedbaden.de

Vorsitzender: Ingo Albiez
 Möbelmarkt Dogern
 Gewerbestr. 5
79804 Dogern
 Tel.: 0 77 51/8 01 60
 Fax: 0 77 51/80 16 99
 E-Mail: ingo.albiez@moebelmarkt-dogern.de
 Internet: www.moebelmarkt-dogern.de

Bayerischer Möbel-Fachverband e. V.
 Stelzengasse 4
90403 Nürnberg
 Hauptgeschäftsführer: RA Dr. Hanns Hofmann
 Tel.: 09 11/55 06 62
 Fax: 09 11/53 62 80
 E-Mail: bay.moebelfachverband@t-online.de

Vorsitzender: N. N.

Landesverband des Bayerischen Einzelhandels e. V. - Fachgemeinschaft Möbel
 Briener Str. 45
80333 München
 Geschäftsführer: RA Günther Stock
 Tel.: 0 89/55 11 80
 Fax: 0 89/55 11 81 18
 E-Mail: stock@lbe.de
 Internet: www.lbe.de

Vorsitzender: Friedrich Eckert
 Industriestr. 25
91207 Lauf
 Tel.: 0 91 23/50 00
 Fax: 0 91 23/8 24 29

Handelsverband Sachsen e. V.
 Könnertstr. 5
01067 Dresden
 Hauptgeschäftsführer: Eberhard Lucas
 Tel.: 03 51/86 70 60
 Fax: 03 51/8 67 06 30
 E-Mail: hvs-land@t-online.de
 Internet: www.handel-sachsen.de

Vorsitzender: N. N.

Außerordentliche Mitglieder

Fachverband des Möbel- und Einrichtungshandels Baden-Württemberg e. V.
 Silberburgstr. 183
70178 Stuttgart
 Geschäftsführer: Ottmar Blum
 Tel.: 07 11/60 03 15 u. 07 11/6 49 03 35
 Fax: 07 11/6 40 93 91
 E-Mail: info@fme-bw.de
 Internet: www.fme-bw.de

Vorsitzender: Fred Firnhaber
 Schlachthofstr. 24
70188 Stuttgart
 Tel.: 07 11/48 60 18 - 0
 Fax: 07 11/48 60 18 - 50
 E-Mail: firnhaber-gh@t-online.de

Ferdinand Holzmann Verlag
 Mexikoring 37
22297 Hamburg
 Verlagsleitung: Jörn Holzmann
 Tel.: 0 40/6 32 01 80
 Fax: 0 40/6 30 75 10
 E-Mail: joernholzmann@holzmann.de
 Internet: www.holzmann.de

BVDM-Geschäftsbericht 2002/2003

Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels e. V.
 Frangenheimstr. 6 • 5.0931 Köln • www.moebelhandel.org • info@moebelhandel.org

Gemeinschaft für Gutes Wohnen e. V.
Frangenheimstr. 6
50931 Köln

Vorsitzender und Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Thomas Grothkopp
Tel.: 02 21/40 31 42
Fax: 02 21/4 00 93 96
E-Mail: t.grothkopp@moebelhandel.org

ZGV Zentralverband Gewerblicher Verbund-
gruppen

Am Weidendamm 1 A
10117 Berlin
Geschäftsführer: Dr. Günther Schulte
Tel.: 0 30/5 90 09 96 18
Fax: 0 30/5 90 09 96 18
E-Mail: g.schulte@zgv-online.de
Internet: www.zgv-online.de

Fördernde Mitglieder

25 Mitglieder des Arbeitskreises Informations-
technologie (siehe oben)

BVDM-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Köln

Gesellschafter:

- Bundesverband des Deutschen Möbel-,
Küchen- und Einrichtungsfachhandels
e. V., Köln
- Verein Fachschule des Möbelhandels
e. V., Köln
- Führungsakademie für die Möbelwirt-
schaft GmbH, Köln

Geschäftsführer: Peter Bungartz, Köln

Verein Fachschule des Möbelhandels e. V.

Vorstand:

Vorsitzender:

Günther Härtl
Möbelhaus Noris GmbH
Peter-Henlein-Str. 43
90459 Nürnberg
Tel.: 09 11/44 64 54
Fax: 09 11/4 46 98 74

E-Mail: moebel-noris@t-online.de
Internet: www.moebelnoris.de

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:

André F. Kunz
Frangenheimstr. 6
50931 Köln
Tel.: 02 21/40 31 42
Fax: 02 21/4 00 93 96
E-Mail: a.kunz@moebelhandel.org

Weitere Vorstandsmitglieder:

Harald Bends
Fürst-Pückler-Str. 32
50935 Köln
Tel.: 02 21/54 68 10
Fax: 02 21/5 46 81 38
E-Mail: eks_buch@t-online.de

Ralf Falkenberg
Kölner Str. 286
40227 Düsseldorf
Tel.: 02 11/77 55 22
Fax: 02 11/78 44 49
E-Mail: info@schaefer-inneinrichtung.de
Internet: www.schaefer-inneinrichtung.de

Peter Kliemann
Goethestr. 34
12207 Berlin
Tel.: 0 30/7 72 10 11
Fax: 0 30/7 73 80 28
E-Mail: pkliemann@gmx.de

Wolfgang Panthel
Dorfstr. 33
51491 Overath
Tel.: 0 22 07/36 85
Fax: 0 22 07/8 13 79
E-Mail: wolfgangpanthel@web.de

Kuratorium:

Vorsitzender:

Peter Bungartz
Mainstr. 3
50859 Köln
Tel.: 0 22 34/4 81 82
Fax: 0 22 34/4 81 82
E-Mail: PBungartz@aol.com

BVDM-Geschäftsbericht 2002/2003

Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels e. V.
Frangenheimstr. 6 • 5.0931 Köln • www.moebelhandel.org • info@moebelhandel.org

Weitere Mitglieder:

Ralf Blennemann
Frans-Hals-Str. 19
44795 Bochum
Tel.: 02 34/68 99 60
Fax: 02 34/6 89 96 16
E-Mail: b.blennemann@epost.de

Manfred Demuth
Bahnhofstraße
32816 Schieder-Schwalenberg
Tel.: 0 52 82/1 44 04
Fax: 0 52 82/1 44 40
E-Mail: vogel@schieder.de

Paul Hoffmann
Ennester Str. 12 - 14
57439 Attendorn
Tel.: 0 27 22/21 65
Fax: 0 27 22/46 20

Jörn Holzmann
Mexikoring 37
22297 Hamburg
Tel.: 0 40/6 32 01 80
Fax: 0 40/6 30 75 10
E-Mail: joernholzmann@holzmann.de

Wolfgang Kranz
KölnMesse GmbH
Messeplatz
50679 Köln
Tel.: 02 21/ 8 21 31 11
Fax: 02 21/8 21 30 04
E-Mail: w.kranz@koelnmesse.de
Internet: www.koelnmesse.de

Carola Thieme-Fittkau
Albrechtstr. 20
12167 Berlin
Tel.: 0 30/7 91 83 81
Fax: 0 30/7 92 33 52

Werner Wegfahrt
Kalver Str. 18
58515 Lüdenscheid
Tel.: 0 23 51/43 60
Fax: 0 23 51/43 61 01
E-Mail: post@sonneborn.de

Kooptiertes Mitglied:
Siegfried Schulz
Eichenweg 12

63322 Rödermark
Tel.: 0 60 74/9 81 68
Fax: 0 60 74/91 03 34
E-Mail: siegfr.schulz@t-online.de

Fachschulleitung:
StD Dipl.-Hdl. Dieter Müller, Köln (Schulleiter)
StD Günter Koch, Köln (Stellvertretender
Schulleiter)

Verein zur Förderung der Möbelfachschule Köln e. V.

Vorstand:
Günther Härtl, Nürnberg (Vorsitzender)
Wolfgang Panthel, Köln (stellvertretender
Vorsitzender)
Carola Thieme-Fittkau, Berlin

Beirat:
4 aktive und 2 fördernde Mitglieder

Führungsakademie für die Möbelwirtschaft GmbH, Köln

Gesellschafter:
Verein Fachschule des Möbelhandels e. V.

Geschäftsführer:
André F. Kunz

Mitarbeit des BVDM in Organisationen und Gremien

Vertreter des BVDM arbeiten in folgenden Organisationen und Gremien mit:

1. Hauptverband des Deutschen Einzelhandels e. V. (HDE), Berlin
 - Delegiertenversammlung
 - Präsidium
 - Betriebswirtschaftlicher Ausschuss
 - Rechtsausschuss
 - Umweltausschuss
 - Runder Tisch Nachhaltigkeit
2. Fachbeirat imm, koelnmesse
3. Fachbeirat Interzum, koelnmesse
4. Beirat des Handels zu den Konsumgütermessen, Messe Frankfurt
5. DIN-Arbeitsausschüsse, Deutsches Institut für Normung, Köln
6. Fachschule des Möbelhandels, Köln

BVDM-Geschäftsbericht 2002/2003

Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels e. V.
Frangenheimstr. 6 • 5.0931 Köln • www.moebelhandel.org • info@moebelhandel.org

14. Statistik

Umsatzentwicklung Möbelhandel 1995 - 2001

Jahr	Umsatzentwicklung in % zum Vorjahr	nominaler Umsatz in Mrd.€	Preisentwicklung in %
1995	-	19,64	+ 1,8
1996	- 1,3	19,35	+ 1,2
1997	- 1,9	19,05	+ 0,7
1998	+ 4,4	19,05	+ 1,2
1999	- 1,6	18,52	+ 0,5
2000	- 2,1	19,20	+ 0,6
2001	- 1,1		+ 1,4
2002	- 8,0		+ 1,6

Quelle: Umsatzsteuerstatistik 2000 des Statistischen Bundesamtes

Sortimentsstruktur des Möbelfachhandels 1995 - 2001

Warengruppe	Anteil der Warengruppe am Gesamtumsatz in %						
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Schlafzimmermöbel	13	13	12	14	12	14	14
Appartement-, Gäste-, Jugend-, Kinderzimmermöbel	3	3	3	3	2	3	2
Wohnraum-Kastentmöbel	14	13	13	13	11	13	12
Küchenmöbel	21	21	28	23	34	23	23
Polsterrmöbel	18	19	16	18	15	19	17
Tische, Stühle, Bänke	9	9	9	10	9	11	10
Klein- und Einzelmöbel	6	6	5	5	5	6	5
Matratzen und Zubehör	6	6	5	6	4	4	9
Beleuchtungs- u. Elektrowaren	2	2	2	1	1	1	1
Heimtextilien	2	2	2	2	2	2	3
Kunstgewerbe u. Haushaltw.	3	3	2	2	2	2	2
Sonstige Waren	3	3	4	3	3	4	3

BVDM-Geschäftsbericht 2002/2003

Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels e. V.
Frangenheimstr. 6 • 5.0931 Köln • www.moebelhandel.org • info@moebelhandel.org

Quelle: IfH, Köln, Betriebsvergleich im Möbelhandel

Monatliche Umsatzentwicklung im Einzelhandel mit Wohnmöbeln

(2000 = 100)

Monat	Nominal (in jeweiligen Preisen)					Real (preisbereinigt)				
	2000	2001	2002	2003	Vdg. zum Vorj.	2000	2001	2002	2003	Vdg. zum Vorj.
Januar	86,0	93,8	86,7	82,9	- 4,4	86,5	93,1	84,3	80,2	- 4,9
Februar	101,3	94,1	87,3	85,4	- 2,2	101,6	93,1	84,7	82,7	- 2,4
März	110,0	110,2	94,8	92,3	- 2,7	110,2	108,7	91,9	89,4	- 3,4
April	96,1	98,5	93,4		- 5,2	96,2	97,0	90,5		- 6,7
Mai	100,4	96,1	83,3		- 13,3	100,5	94,5	80,7		- 14,6
Juni	86,3	90,2	78,2		- 13,3	86,3	88,6	75,8		- 14,5
Juli	92,8	88,9	88,1		- 0,9	92,7	87,3	85,3		- 2,3
August	87,0	87,2	80,2		- 8,0	87,0	85,6	77,7		- 9,2
September	97,3	92,9	87,4		- 5,9	97,2	91,8	84,6		- 7,8
Oktober	106,9	107,8	101,6		- 5,8	106,7	105,5	98,4		- 6,7
November	116,7	114,3	104,7		- 8,4	116,3	111,8	101,4		- 9,3
Dezember	119,2	113,2	106,8		- 5,7	118,7	111,3	103,4		- 7,1
Jahr	100,0	98,9	91,0		- 8,0	100,0	97,3	88,2		- 9,4
Veränd. z. Vorjahr	- 2,2	- 1,1	- 8,0			- 2,8	- 2,7	- 9,4		

Quelle: Statistisches Bundesamt und Ferdinand Holzmann Verlag

Möbelhandel 1992 - 2000: Gliederung nach Umsatzgrößenklassen und Größenklassengruppen

ohne Büro- und Schulmöbel
(ab 1992 inkl. neue Bundesländer)

Quelle: Umsatzsteuer Statistik des Statistischen Bundesamtes

Umsatzklasse	Zahl der Unternehmen						Umsatz (in 100 Mio. DM bzw. 2000 in T€)						Umsatzanteil der Größenklassen (in % vom Gesamtumsatz)							
	1989	1984	1980	1987	1988	1988	1989	1984	1980	1987	1988	1988	1989	1984	1980	1987	1988	1988	1989	2000
bis 100.000	2.328	2.100	1.806	1887	1.826	1.810	16.817	120,0	114,8	120,9	117,0	116,8	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
bis 250.000	2.140	2.132	2.190	2150	2.120	2.112	50.000 - 100.000	360,7	363,2	367,0	364,0	347,0	105.005	1,0	0,0	0,9	0,0	0,9	0,0	0,5
bis 500.000	1.780	1.770	1.809	1717	1.079	1.007	100.000 - 250.000	069,1	041,9	018,9	588,9	589,7	858.984	1,8	1,5	1,7	1,4	1,5	1,8	1,8
bis 1 Mio.	1.869	1.914	1.903	1920	1.917	1.881	250.000 - 500.000	1.393,4	1.383,5	1.390,3	1.390,0	1.397,0	632.555	3,8	3,4	3,5	3,4	3,3	3,6	3,3
bis 2 Mio.	1.006	1.020	1.029	1029	1.063	1.082	500.000 - 1 Mio.	2.712,0	2.760,7	2.636,0	2.701,8	2.301,0	1.154.849	7,0	6,7	7,0	6,7	6,7	6,3	6,8
bis 5 Mio.	1.547	1.601	1.541	1504	1.404	1.441	1 Mio. - 2 Mio.	4.027,9	5.205,0	4.702,1	4.654,7	4.472,1	1.007.401	19,5	12,8	12,2	11,5	10,5	11,0	0,4
bis 10 Mio.	579	005	500	540	483	405	2 Mio. - 5 Mio.	8.910,3	4.198,4	8.713,5	8.898,9	8.181,3	2.908.758	10,9	10,0	8,7	8,9	7,0	8,4	11,1
bis 50 Mio.	346	433	421	415	460	438	5 Mio. - 10 Mio.	6.898,0	8.388,0	8.388,3	9.431,0	8.590,4	1.712.075	19,3	20,3	21,1	20,4	21,5	22,7	8,7
bis 100 Mio.	97	61	64	76	98	60	10 Mio. - 25 Mio.	3.108,7	3.708,0	3.000,3	3.209,0	4.022,1	2.801.582	8,8	0,0	0,0	7,9	7,3	10,0	18,2
über 100 Mio.	36	44	44	51	52	45	25 Mio. - 250 Mio. (über 250 Mio.)	11.777,0	14.702,3	13.732,7	15.707,0	12.022,7	6.007.224	32,9	35,5	35,0	39,0	41,0	30,0	30,7
Gesamt	12.683	12.738	12.186	12.063	11.822	11.640	Gesamt	36.778,1	41.018,3	40.630,2	43.863,1	37.804,0	18.787.844	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
alle Unternehmen																				
bis 1 Mio.	0.126	0.015	7.701	7674	7.542	7.419	bis 500 T€	2.480	2.515	2.512	2.482	2.404	1.170.735	7,0	6,1	6,4	6,1	5,6	6,0	5,0
über 250 T€	8.119	8.407	8.188	8010	7.878	7.018	über 100 T€	35.988	40.898	38.781	43.889	37.481	19.607.979	98,0	98,8	98,8	98,8	98,8	98,8	98,9
1 - 10 Mio.	4.035	4.306	3.905	3868	3.730	3.588	500 T€ - 5 Mio. €	11.451	13.105	10.939	10.953	10.055	5.026.006	31,0	39,3	37,9	37,1	33,8	36,5	25,1
über 10 Mio.	932	617	610	611	680	642	über 5 Mio. €	21.836	26.700	26.060	30.066	26.436	13.571.108	61,0	69,7	66,7	66,8	70,0	67,1	68,7
über 50 Mio.	00	95	90	96	100	104	über 25 Mio. €	14.937	19.411	17.507	19.797	16.046	9.257.000	41,7	44,5	44,7	48,4	49,1	44,4	46,0

* Ab 2000 Umstellung auf t und geänderter Größenklassenschlüssel

Möbelhandel 1988 - 2000: Gliederung nach Bundesländern
 • ohne Büro- und Schulmöbel •

(Quelle: Umsatzsteuer-Statistik der Statistischen Bundesämter)

Bundesländer.	Anzahl Steuerpflichtige ¹⁾						Lieferungen und Leistungen ²⁾ (o. USt.) in Mio. DM - 2000 in Min. €						Umsatzanteil der Bundesländer (in % vom Gesamtumsatz)									
	1988	1990	1992	1994	1996	2000	1988	1990	1992	1994	1996	1998	2000	1988	1990	1992	1994	1996	1998	2000		
Schleswig-Holstein	320	331	350	353	348	323	285	1.218	1.578	1.993	2.015	1.938	1.748	817	6,2	6,4	5,8	4,9	4,9	4,0	4,1	
Hamburg	212	221	219	215	210	207	105	271	321	300	300	340	350	101	1,4	1,3	0,9	0,7	0,9	0,0	0,9	
Niedersachsen	1.252	1.259	1.298	1.218	1.241	1.348	1.255	2.282	2.888	3.384	4.458	4.001	5.288	2.139	11,7	11,7	9,5	10,8	10,2	12,1	10,8	
Utrethen	81	94	100	104	70	72	70	80	102	140	117	141	116	66	0,5	0,4	0,4	0,5	0,4	0,1	0,3	
Nordrhein-Westfalen	3.001	3.075	3.228	3.428	3.148	2.953	2.808	5.544	8.704	9.188	10.830	11.150	11.845	6.077	28,5	27,4	25,8	25,7	28,4	27,0	30,7	
Hessen	1151	1145	911	1147	777	741	715	1.100	1.747	2.191	2.917	1.744	2.757	1.432	7,1	7,1	6,7	7,2	4,4	6,1	7,2	
Rheinland-Pfalz	548	542	581	548	575	589	583	1.013	1.173	1.834	1.395	1.359	1.430	739	5,2	4,8	4,8	3,4	3,5	3,3	3,7	
Baden-Württemberg	1.575	1.491	1.541	1.511	1.511	1.445	1.427	3.096	3.561	5.171	4.814	4.175	5.410	2.345	15,9	14,6	15,1	11,1	11,2	12,1	11,9	
Bayern	2.229	2.410	2.814	2.378	2.290	2.205	2.101	3.899	5.275	8.090	8.952	8.870	9.808	3.121	19,0	21,5	22,8	21,8	22,8	22,0	15,8	
Saarland	177	174	177	174	176	161	146	197	214	257	312	579	615	342	1,1	0,9	0,7	0,0	1,1	1,4	0,7	
Berlin	298	292	355	407	380	388	349	873	947	1.228	1.589	527	403	201	3,5	3,9	3,4	3,8	1,3	0,9	1,0	
Brandenburg			210	111	214	262	262			301	1.750	1.101	1.262	1.015			1,1	1,0	1,4	2,9	5,1	
Mecklenburg-Vorp.			139	210	182	183	188			303	389	392	388	184			0,8	0,8	1,0	0,9	0,9	
Hannover			106	451	419	441	439			560	1.111	1.102	1.154	506			1,6	2,7	1,5	1,1	3,1	
Sachsen-Anhalt			215	257	258	258	225			253	847	530	599	207			0,7	1,8	1,4	1,4	1,0	
Thüringen			249	171	210	271	241			206	614	510	661	315			0,0	1,5	1,5	1,5	1,6	
Gesamt	10.500	10.748	12.683	12.738	12.185	11.832	11.262	10.473	24.494	35.778	41.418	39.209	43.852	19.767								

¹⁾ mit Lieferungen und Leistungen über 10.000 €
²⁾ Umsätze der Unternehmen

Die Distribution von Möbeln an den Endabnehmer 1999 bis 2002

Betriebsartyp	Umsatz in Mrd. €						Marktanteil in %			
	1999	2000	2001	2002	Wdg. in %	1999	2000	2001	2002	
Kooperierender Möbelfacheinzelhandel	21,17	22,19	21,30	18,10	15,2	63,1	63,0	62,5	59,5	
Verbandsunabhängiger Möbelfachhandel	3,83	4,32	4,34	4,58	+ 5,5	10,7	12,3	12,7	15,1	
Fachhandel insgesamt	25,10	26,51	25,64	22,68	- 11,6	73,8	75,3	75,2	74,6	
BDO-MBS-Fachhandel	2,51	2,58	2,30	1,00	- 17,4	7,4	7,3	6,7	6,2	
Kauf und Warenhäuser	0,06	0,06	0,06	0,04	33,3	0,2	0,2	0,2	0,1	
Versandhandel	1,90	1,99	2,02	2,07	+ 2,5	5,8	5,7	5,9	6,8	
SD-Warenhäuser/Verbrauchermärkte	0,00	0,00	0,00	0,00	+/- 0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Bau-, Heimwerker-, Gartentechnikmärkte	0,00	0,83	0,06	0,00	11,0	2,6	2,4	2,8	3,2	
Technischer Fachhandel	0,18	0,18	0,38	0,36	7,7	1,1	1,1	1,1	1,2	
Sonstige branchenfremde Anbieter	0,18	0,17	0,20	0,20	+/- 0	0,5	0,5	0,6	0,7	
Direktabsatz/Handwerk	1,40	1,10	1,20	1,11	- 11,9	4,1	4,1	3,7	3,7	
Mobelfachhandel	1,10	1,06	0,06	0,78	- 17,0	3,3	3,0	2,8	2,6	
Insgesamt	31,01	36,21	31,10	30,13	10,6	100,0	100,6	100,0	100,0	
davon an										
• Gewerbl. Kunden	4,09	4,09	4,00	3,00	- 24,2	12,9	11,0	11,7	10,0	
• Private Kunden	26,92	31,14	27,10	27,13	- 0,0	87,1	89,6	88,3	90,0	

Quelle: Euro Handelsinstitut (EHI), Möbel-Report-Marktvolumen und Distributionsstruktur des deutschen Möbelmarktes, Köln 1999 bis 2003

Möbeleinfuhr 2002

Land	2001	2002	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	2002/2001 in %	
Italien	1.077,6	851,5	-	21,0
Dänemark	418,7	345,5	-	17,5
Österreich	320,8	272,2	-	15,2
Frankreich	218,0	180,0	-	17,4
Niederlande	186,0	127,0	-	31,8
Spanien	148,8	106,1	-	27,6
Schweden	119,5	139,2	+	16,4
Belgien	106,7	92,5	-	22,7
Großbritannien	87,0	93,7	+	7,6
Portugal	38,7	21,6	-	44,2
Finnland	15,7	28,5	+	81,2
Griechenland	3,1	2,9	-	6,4
Irland	3,0	2,9	-	11,5
<u>Luxemburg</u>	<u>0,4</u>	<u>0,3</u>	-	<u>25,6</u>
EU	2.741,8	2.253,6	-	17,8
Osteuropa	2.941,1	3.028,3	+	3,0
Asien	519,8	518,1	-	0,7
Übriges Europa	427,5	402,6	-	6,8
Sonstige	263,2	264,8	+	0,6
Mittel- und Südamerika	58,1	54,1	-	6,8
Nordamerika	43,6	33,7	-	22,6
<u>Naher und Mittlerer Osten</u>	<u>11,5</u>	<u>11,6</u>	<u>+</u>	<u>0,9</u>
Möbelimporte insges.	7.006,6	6.566,8	-	6,3
=====				
Gesamt Möbelexport	5.172,6	4.069,8	-	3,9
Quelle: Statistisches Bundesamt, VDM				

Kostenkennziffern des westdeutschen Möbelhandels 1991 bis 2001

(in % vom Umsatz)

Kostenart	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Personalkosten inkl. iUnternehmerlohn	15,0	15,2	15,5	16,3	17,2	18,3	17,4	17,2	17,0	17,6	17,0
Miete oder Mietwert	4,1	4,1	4,1	4,2	4,0	5,0	5,3	5,2	5,0	5,1	5,2
Sachkosten für Geschäftsräume	1,2	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,3	1,2	1,2	1,2	1,3
Kosten für Werbung	3,0	3,1	3,2	3,5	3,8	3,7	3,8	4,0	4,1	4,1	4,0
Kfz-Kosten	0,9	0,9	0,8	0,9	0,9	0,9	1,0	0,9	0,8	0,9	1,0
Zinsen für Fremdkapital	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,4	1,2
Zinsen für Eigenkapital	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2
Abschreibungen	1,1	1,2	1,3	1,2	1,3	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,4
alle übrigen Kosten	3,2	3,2	3,4	3,5	3,4	3,2	3,2	3,2	3,3	3,3	3,0
Gesamtkosten	30,1	30,3	30,9	32,4	34,1	35,2	34,8	34,5	34,0	35,2	34,5

Quelle: Jahresbetriebsvergleich IfH für den Möbelhandel

Der Küchenmarkt 1999 bis 2002 zu EVP (in Mio. €)

	1999	2000	2001	2002
Einbauküchen	4.910	4.614	4.483	4.218
Zubehör/Montagen	568	542	499	438
Einbaugeräte	3.324	3.226	3.154	2.915
Gesamtmarkt	8.802	8.382	8.136	7.571
Veränderung zum Vorjahr		- 4,8 %	- 3,0 %	- 6,9 %

Quelle: BBE-Branchenreport Küchen

Küchenmöbel - Vertriebswegestatistik 2002

- Umsätze Inland in % -

Lieferungen an	2001	2002	Veränd. z. Vorj. (%)	
• Möbel- und Einrichtungshäuser	51,60	50,90	-	1,4
• Küchenspezialhäuser	30,68	31,25	+	1,9
• Küchenfachmärkte	5,80	5,94	+	2,4
• Mitnahmemärkte	5,84	6,59	+	12,8
• Baumärkte	0,80	1,23	+	53,8
• Technischen Fachhandel	2,20	2,19	-	0,5
• Bauträger	0,75	0,43	-	42,7
• Warenhäuser und Versandhandel	0,99	1,20	+	21,2
• Verbraucher	1,34	0,27	-	79,9
Gesamt	100,00	100,00		

Insgesamt haben 26 Unternehmen mit einem Produktionsvolumen von 1.872.837.472,-- € gemeldet (Gesamtproduktionswert: ca. 3,48 Mrd. €).

Quelle: AMK-Vertriebswegestatistik 2002

Zahl der Arbeitsstätten, Beschäftigten und Geschäftsflächen im gesamtdeutschen Möbelhandel (nach Handels- und Gaststättenzählung 1993)

Zahl der Arbeitsstätten:		10.976
• davon Innenstadt und Wohngebietslagen		8.259
• außerhalb geschlossener Besiedlungen		681
• sonstige Lagen		2.036
Zahl der Beschäftigten:		116.693
durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Arbeitsstätte		11
Geschäftsfläche (in 1.000 qm)		18.857
• davon Innenstadt und Wohngebietslagen	9.249 (50,0 %)	
• außerhalb geschlossener Besiedlungen	2.175 (11,5 %)	
• sonstige Lagen	7.433 (39,5 %)	